Nr. 232. — 50. Jahrgang. Erstes Blatt. Dienstag, den 4. Oktober 1898.

# Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 ₰, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 ₰.

Früher unter dem Titel: Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

**Wwe. J. Gotthelf, Solingen,**

Kaiserstrasse 152. Telephon No. 82.

Remscheid, Alleestrasse 14a. Telephon No. 123.

beehrt sich, das Eintreffen der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison sowie die gleichzeitig erfolgte Eröffnung der

**Modell-Hut-Ausstellung**

ergebenst anzuzeigen.

**Kölner Sängerkreis.**

Protectorat Sr. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preussen.

(Dirigent: Herr H. Möskes, Lehrer am Conservatorium.)

Sonntag, den 9. October, Abends 6½ Uhr, im grossen Saale der Schützenburg:

**CONCERT**

unter gütiger Mitwirkung von Frau Carl Coppel, der Musikdirectoren Herren Binder und Lemacher von hier, sowie des Cellisten Herrn M. Lennartz vom Conservatorium aus Köln.

Concertflügel: Rud. Ibach Sohn, Barmen.

Der Ertrag ist zum Besten der im Süd-Bezirke zu errichtenden neuen kath. Kirche bestimmt.

Karten im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei Krumm & Plutte Nachf., Otto Albert, Adolf Schiefer, Grünewald, W. v. z. Gathen, Frau Wwe. Grah, im Casino, Deutschen Haus, in der Erholung, sowie im Bayrischen Hof.

Kassapreis 1,50 Mk.

Restauration nur in der Pause im kleinen Saale.

**Für Reservisten!**

Weit unter Preis!

**Große Posten Anzüge 10, 15, 18, 20—30 Mark.**

Mache speziell auf diese Parthien aufmerksam, da selbige ca. ein Drittel unter reellem Werth sind.

**J. Strauss,**

Kaiserstraße 109, Solingen, Kaiserstraße 109.

**Schießverein „Centrum“, Solingen.**

Heute, Dienstag, den 4. ds. Mts., Abends 9 Uhr:

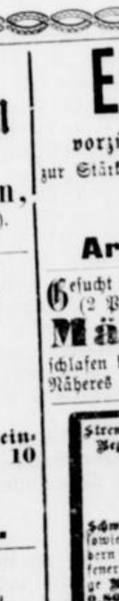
**Versammlung.**

Nachher: Gemüthl. Zusammensein zu Ehren eines zur Fahne einberufenen Mitgliedes. Der Vorstand.

**Musik-Verein „Freiweg.“**

Mittwoch:

Probe im Vereinslokal „zur alten Linde“, Kaiserstraße.



Ein junger Spitz (grau) abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Joh. Everts, Kullerstraße.

Ein noch guterhaltenes Hundehaus billig zu verkaufen. Näheres Schützenstr. 104.

Ein tücht. Bäckergehülfe gesucht, welche Brezeln backen kann. Näheres in der Expedition.

**Cavallerie-Verein, Solingen.**

Derselbe feiert am Sonntag, den 9. Oktober cr., im Kaisersaal hierselbst sein

**Stiftungs-Fest**

durch

**Concert und Ball.**

Der Vorstand.

Programm folgt.

NB. Karten sind niedergelegt im Hotel Römer, Hotel Bayr. Hof, bei Fritz Münster, Paul Häring, Hugo Küllenberg, Wiedenhof, Rudolf Haarmann, Walter von zur Gathen u. bei sämmtl. Mitgliedern.

**Garde-Verein Solingen.**

Sonntag, den 9. Oktober, Abends 6 Uhr, im weißen Saale der Erholung:

**STIFTUNGS-FEST**

verbunden mit

**Konzert, Theater und Gesellschaftsball.**

Die Musik wird von der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 7 aus Deutz, unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. Hubert, ausgeführt.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst deren Familien laden wir hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand.

**Verein** für Handlungs-Commis von **1858.**

Heute, Dienstag, den 4. Oktober 1898, Abends 8 Uhr präc., im weissen Saale der „Ernolung“ (Hôtel Central):

**Recitations-Vortrag.**

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Paul Lohmann, Papierhandlung, untere Kaiserstr., Jul. Giessmann jr., mittlere Kaiserstr., L. Tuschhoff, Hôtel „Europäischer Hof“, Herm. Zander, Neumarkt, Paul Schütze (Krumm & Plutte Nachf.), Buchhandlung, Cölnerstr., Rufaut, „Hôtel Central“.

Mitglieder der Gesellschaft „Erholung“, des „V. R. K. D.“, Section Solingen und des „Hamburger 1858 Vereins“ belieben Eintrittskarten bei ihren betreff. Vorsitzenden in Empfang zu nehmen.

**Hahnenfurth** (Stat. Dornap-Hahnenfurth.)

Jeden Mittwoch:

**Frei-Concert,**

ausgeführt vom Städtischen Orchester, Elberfeld.

Ferd. Stöcker.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Am 1. Oktober eröffnete ich am hiesigen Platze eine

Kohlen-, Koks- und Landesproducten-Handlung

und halte mich unter Zusicherung streng reeller und prompter, sowie billigster Bedienung bestens empfohlen.

**Peter Glasmacher.**

Comptoir: Solingen, Wupperstraße 45. Lager: Bahnhof Wenersberg. — Fernsprech-Anschluß 173.

**Frische Nordsee-Krabben**

empfiehlt

Oscar Reimann,

Kaiserstraße 88 (am Entenpfuhl). Fernsprecher 132.

**Erlauer,**

vorzüglichen Rothwein, zur Stärkung Kranker und Genesender, à Fl. 1,50 Mk., empfiehlt

**Arnold Kürten.**

**1898 Havanna-Importen.**

Von Havanna empfing ich die erste Sendung frischer Cigarren, u. a. folgende Marken:

El Ecuador, Figaro, Punch, Afrikana, Corona, Henry Clay, Yneiam, Cabanas y Carbajal u. a. m.

Muster und Originalkistchen stehen gerne zu Diensten.

**M. Samuel,**

Telephon Nr. 421. Cigarren-Importeur, Elberfeld.



Arbeit, Zeit und Geld bei der Wäsche spart, wer Spar-Kernseifen-Extrakt benutzt, welcher in der berühmten Sparkernseifen-Fabrik hergestellt ist.

Man wolle genau darauf achten, daß jedes Packet von ½ Pfund mit der Ansicht von Remscheid versehen ist.

**Schmidt & Flögel,**

Dampfseifenfabrik, Remscheid.

**Frankf. Würstchen,**

echte, täglich frisch, bei

H. v. Bruch.

**Ein Bäckergehülfe**

gesucht. C. Kramer, Ostwall I No. 6.

Ein ordentlicher junger Bäckergehülfe sofort gesucht. Näheres Roonstraße 8.

Einen Bäcker-Gehülfen ges. zweiten Ww. Gustav Steinijans.

Ein Junge in die Schmiede gesucht. Aug. Ferd. Hammesfahr, Kronprinzenstraße.

Ein Mädchen oder Frau auf halbe Tage gesucht. Kaiserbad.

**10—12000 Mark** Kapital zu 4½ % auf ein neuerbautes Wohnhaus gesucht. Off. unter F. K. 100 an die Exp.

Auf Mai 1899 ein **Ackergut** zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Eine **Kappusschabe** zum Ausleihen liegt bereit bei Karl Schreiber, 2. Felderstr. 8.

Ein ordentlicher **Schleifer-Geselle** gesucht. Näheres in der Expedition.

**Heizer** gesucht (gelernter Schlosser bevorzugt) und ein **Junge** zum Ausschicken und für leichte Beschäftigung. Namen in der Expedition abgeben.

**Geselle** zum Reiben eingest. Messer sucht. E. Fischer, Westwall 5.

**Ein tüchtiger Etuis-Arbeiter** (Portefeuiller) sofort gesucht. C. Ascheuer, Südstraße.

In herrschaftlichem Hause freundl. **Wohnung** von 3—4 Zimmern an einzelne Dame zu vermiethen. Offerten unter M. M. an die Expedition.

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantirt neue **Gänsefedern** und **Gänsedaunen**, Schwanenfedern, Schwanendaunen, sowie für alle andern Sorten Bettfedern u. Daunen in bester, unübertroffener Reinigung. Gute, preiswürdige Bettfedern, per Pfund für 0,60; 0,80; 1 Mk.; 1,25; 1,40; — Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: in halbweiß 2 Mk.; in weiß 2,30 u. 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 1; 3,50; 4; 4,50 u. 5 Mk. — Echt Hinesische Hexdaunen 2,80 u. 3 Mk. — Nord. Polardaunen 3; 4 u. 5 Mk. Silberweiße Gänse- und Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10; 12 u. 14 Mk. per Pfund. — Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn.! Bei Bestf. u. Damen 5% Rab. auf Beträge von mindest. 75 Mk. — Zurücknahme bereitw. auf unsere Kosten! Ferner empfehlen wir: Fertig genähte Inlets in nur besten, federdichten Qualitäten, welche auf Wunsch nach Vorschrift gefüllt werden. — Vieltausendfältige Anerkennung!!

**Pecher & Co.**

in Norford Nr. 90 in Westfalen.

Proben umsonst u. portofrei! Bei Bestellung von Proben sind gewünschte Sorten näher zu bezeichnen.

# Deutsches Reich.

Die ‚Kreuzzeitung' schreibt: Der türkische Botschafter Tewfik Pascha wird sich am 10. ds. auf Befehl des Sultans nach Konstantinopel begeben, um während der Anwesenheit des deutschen Kaisers dort gegenwärtig zu sein. In diplomatischen Kreisen ist man geneigt, dem diesmaligen Aufenthalte des Kaisers auch eine politische Bedeutung beizulegen.

Nach einem römischen Telegramm des ‚Berl. Lok.-Anz.' werde der Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Venedig sich nur auf wenige Stunden erstrecken. Vom Bahnhof aus begiebt sich der Kaiser sofort an Bord der Yacht „Hohenzollern", wo er Admiralsuniform anlegt. Alsdann macht der Monarch einen kurzen Besuch in der Stadt und kehrt sodann nach der „Hohenzollern" zurück.

Eine erhebende Feier zum Gedächtnisse Kaiser Friedrichs III. wurde gestern im neuen königlichen Operntheater (Kroll) zu Berlin veranstaltet, die Weihe der Gedenktafel, welche die deutschen Kriegsveteranen dem Gedächtnisse Kaiser Friedrichs III. widmen und die in San Remo am 18. Oktober d. J. an der Villa Zirio feierlich enthüllt werden soll. Der Kaiser, die Kaiserin Friedrich, das Kriegsministerium und der Magistrat von Berlin hatten Vertretungen zu der Feier entsandt. Die Gedenktafel, aus Kanonenmetall hergestellt, war auf der Bühne vor Lorbeerbäumen und Palmen aufgestellt. Rechts und links neben der Tafel stand je ein Kürassier in Parade-Uniform mit gezogenem Pallasch. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes deutscher Kriegervereine der Mark Brandenburg, Premier-Lieutenant d. L. Goßlau-Magdeburg, hielt die einleitende Rede, in der er eine kurze Geschichte der Gedenktafel gab, zu deren Kosten gegen 60000 Kriegsveteranen freiwillig beigesteuert haben. Nach Verlesung der Urkunde zu der Gedenktafel hielt der Vorsitzende des Verbandes deutscher Kriegervereine, Stadtrath Arndt-Halle, die Weiherede. Die Inschrift auf der Gedenktafel lautet: „Wanderer, der du kommst aus Deutschland, hemme den Schritt. Dies die Stätte, wo dein Kaiser Friedrich lebte und litt. Hörst du, wie Welle an Welle stöhnend zum Ufer drängt? Das ist die sehnende Seele Deutschlands, die sein gedenkt." Nach der Feier, die durch Instrumental- und Gesangvorträge verherrlicht war, wurde unter der Führung von mehrern Musikkorps nach der Siegessäule marschirt, wo vor dem Bildnisse Kaiser Friedrichs III. Kränze niedergelegt wurden.

Der Großherzog von Oldenburg ist gestern zu vierwöchigem Aufenthalt von Güldenstein nach Eutin übergesiedelt.

Der Reichskanzler ist gestern Mittag wieder in Berlin eingetroffen.

Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Die in verschiedenen Zeitungen ausgesprochene Annahme, daß die Zoll-Ermäßigungen des kanadischen Vorzugs-Tarifs nicht nur dem britischen Mutterlande und mehrern britischen Kolonien, sondern auch Frankreich gewährt werden, beruht auf einem Irrthum. Bereits die Ausführungs-Bestimmungen zu dem kanadischen Tarif von 1897 führen Frankreich wie Deutschland bei den Ländern auf, welchen die Vergünstigungen des Gegenseitigkeits-Tarifs nur provisorisch zugestanden werden. In der kanadischen Tarif-Novelle von 1890, durch welche der Gegenseitigkeits-Tarif aufgehoben und der britische Vorzugs-Tarif eingeführt wird, sind außer dem Mutterlande nur die britischen Kolonien als die Länder aufgeführt, denen die Ermäßigung des Vorzugs-Tarifs zu Theil wird. Auch eine direkte Erkundigung in Canada bestätigte, daß Frankreich wie Deutschland von den erwähnten Zoll-Vergünstigungen ausgeschlossen sind.

# Ausland.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Okt. Die fortdauernden Gerüchte über den Rücktritt des Grafen Thun gelten als verfrüht. Thun verhandelt mit der Rechten bisher vergeblich, um eine Erklärung für die Ausgleichsvorlagen von ihr zu erzielen. Die Tschechen meldeten bereits als erste Gegenforderung die Errichtung einer tschechischen Universität und technischen Hochschule in Brünn an.

— 3. Okt. Graf Thun erhielt heute die Ermächtigung des Kaisers, das Ministerium aus der Rechten zu ergänzen.

## Dänemark.

Kopenhagen, 3. Okt. Die Beisetzung der Königin findet am 15. Oktober statt. Der Zar kommt am Freitag auf der Yacht „Polarstern" hierher und bleibt 8 Tage hier. Er wird auf Schloß Bernstorff wohnen. Die Kaiserin begleitet ihn nicht. (S. Rußland.)

## Frankreich.

Paris, 3. Okt. Die Regierung wies den Gouverneur von Cayenne an, jeder Zeit einen Dampfer behufs Ueberführung von Dreyfus nach Paris bereit zu halten.

— 3. Okt. Es stellt sich angeblich nunmehr heraus, daß die meisten Fälschungen, die Picquart zugeschrieben werden, von dem Obersten Henry gemacht und während der Hausuchung, die Henry bei Picquart veranstaltete, den Papieren Picquart's beigefügt worden sind. General Pellieur soll diese Thatsachen kennen und sich geweigert haben, die Fälschungen vorzubringen. Es wird sogar behauptet, daß Pellieur dem Untersuchungsrathe in der Revisionsfrage die wirkliche Sachlage auseinanderlegen und dadurch einen weiteren Skandal heraufbeschwören werde.

— 3. Okt. Revisionsfreundliche Blätter halten die Gerüchte von der Erkrankung Picquart's, obgleich sie dementirt wurden, für die Vorboten der Nachricht von dem plötzlichen Tode Picquart's durch Schlagfluß oder Aehnliches. (Unmöglich wäre dieser „natürliche" Tod nach den „berühmten" Mustern in letzter Zeit nicht. D. R.)

— 3. Okt. Die Leiche der Madame Carnot ist gestern Nachmittag auf dem Lyoner Bahnhof eingetroffen. Der Sarg wurde nach der Madeleinekirche gebracht, woselbst die Beisetzung erfolgt.

## Spanien.

Madrid, 3. Okt. Amtlich wird von den Visayas-Inseln gemeldet, die Tagalen seien in der Provinz Antigua auf der Insel Panay gelandet, jedoch von den Spaniern völlig geschlagen worden. Die Tagalen hätten 94 Todte und 13 Gefangene verloren.

Manila, 2. Okt. Die Besorgniß vor den Aufständischen in Ilo-Ilo veranlaßte den General Rios, nach Mindanao einen Unterstützungstrupp von 500 Mann und ein Kanonenboot zu senden.

## Serbien.

Belgrad, 3. Okt. Der Minister-Präsident Georgevic empfing gestern in seinem Palais die auf einer Gesellschaftsreise befindlichen deutschen Industriellen. Er wies in einer Rede auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien hin. Georgevic gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die wirthschaftlichen Beziehungen zum Heile beider Länder sich innig gestalten werden. Serbien befinde sich erst im Anfangsstadium seiner kulturellen Entwickelung und habe darum ein Recht auf Nachsicht und Gerechtigkeit. Serbien lege das größte Gewicht darauf, daß seine ehrlichen Bestrebungen besonders von Deutschland richtig beurtheilt würden.

## Montenegro.

Cettinje, 3. Okt. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Berane kam es wegen eines dort verübten Verbrechens zum Kampfe zwischen Muselmanen und Christen. Drei Nizams wurden getödtet und mehrere verwundet, auf Seite der Christen wurden zwei getödtet und drei verwundet.

## Rußland.

Jalta, 3. Okt. Kaiser Nikolaus ist heute Mittag nach Dänemark abgereist, um an den Trauerfeierlichkeiten für die Königin Luise theilzunehmen. Die Kaiserin Alexandra begleitet mit der Prinzessin Heinrich von Preußen den Kaiser bis Sebastopol.

## Kreta.

London, 3. Okt. ‚Daily Mail' meldet aus Konstantinopel, die Zirkularnote, welche von den vier Mächten an die Pforte überreicht worden ist, sei vom Sultan empfangen worden; dieser solle als Antwort hierauf dem Gesandten eine Note überreichen lassen, worin er die Mächte auffordert, sich zwecks Regelung der kretensischen Frage unter sich zu einigen. Rußland, so sagt das Blatt, zögert, energische Maßregeln gegenüber der Türkei wegen der Räumung Kretas zu treffen, bevor der deutsche Kaiser von seiner Orientreise zurückgekehrt sei.

## Aegypten.

Kairo, 2. Okt. Vor vier Tagen versuchte der Rest der Streitkräfte der Derwische in der Provinz Gedaref unter der Führung Achmed Jadils, Gedaref wiederzunehmen, wurde aber mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Aegypter sind gering. Um die Provinz Gedaref von den Derwischen zu säubern, wird von Omdurman eine Streitmacht entsandt. — Aus Faschoda sind keine neue Nachrichten eingegangen, jedoch ist man hier der Ansicht, daß Marchand in kurzer Zeit den Ort räumen werde.

## China.

London, 3. Okt. Wie der ‚Daily Telegraph' meldet, traf in Shanghai ein Telegramm aus chinesischer Quelle ein, demzufolge der Rebellen-Häuptling Jumaitze die Stadt Tschungking genommen hat. — Huaitapu, der vor kurzem durch den Kaiser seines Amtes entsetzt wurde und der hauptsächlichste Anhänger Yung-Lu's ist, ist zum Präsidenten des Zensorengerichtes und zum Mitgliede des Großen Rathes ernannt worden.

— 3. Okt. Neue Meldungen aus Shanghai bestätigen den Tod des Kaisers von China (?), widersprechen sich aber hinsichtlich der Art seines Todes. Von einer Seite heißt es, er sei durch Strangulation oder Gift ermordet worden; eine andere Meldung besagt, dem Kaiser sei ein rothglühendes Eisen durch die Eingeweide gestoßen worden. In Shanghai verlautet, mehrere Mächte hätten die Absicht, die Kaiserin abzusetzen und Li-Hung-Tschang und Yung-Lu wegen Ermordung des Kaisers festzunehmen.

---

## Zur Landtagswahl.

* Solingen, 4. Okt. Wie verfrüht die Meldung des ‚Wupperth. Volksbl.' hinsichtlich der Aufstellung der nationalliberalen Kandidaten im Wahlkreise Lennep-Remscheid-Solingen war, beweist der Umstand, daß noch auf der gestern Abend in Lennep abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei des Kreises ein bestimmtes Resultat betreffs der Kandidaten nicht erzielt wurde. Wie wir hören, würden auch hier in Solingen die Freisinnigen für die Kandidaten der nationalliberalen Partei eintreten, falls ihnen eins der 3 Mandate angeboten würde.

Krefeld, 3. Okt. Die Vertrauensmänner der Zentrumspartei beschlossen einstimmig, für die Landtagswahl die Wiederaufstellung des Rechtsanwalts Dr. Carl Bachem vorzuschlagen.

Hagen i. W., 3. Okt. Die Freisinnigen stellten Eugen Richter und Reinhard Schmidt als Kandidaten für die Landtagswahl auf.

---

# Rheinland und Westfalen.

**Lüttringhausen**, 3. Okt. In der Gasuhrfabrik der Firma H. Piepersberg wurde heute Morgen der Schlosser Rich. Röttig, als er einen Riemen aufwerfen wollte, von der Betriebswelle erfaßt und es wurde dem Unglücklichen der rechte Arm unterhalb des Ellenbogens abgerissen. Der Beklagenswerthe ist 29 Jahre alt und erst seit einiger Zeit verheirathet. (Lenn. Krobl.)

**Düsseldorf**, 2. Okt. Das 19. Bundesfest des Rheinischen Sängerbundes ist heute hier in der Tonhalle unter zahlreicher Betheiligung gefeiert worden. An demselben betheiligen sich 8 Vereine mit 591 Sängern. Beim Festkonzert wurden die Kaiserhymne von Steinhauer (unter Leitung des Komponisten) und „Frithjof" von Bruch als Hauptwerke sehr erfolgreich aufgeführt.

— 3. Okt. Der ‚Gen.-Anz.' schreibt: Durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals des 1,53 Uhr Nachmittags von hier nach Opladen fahrenden Personenzuges ist am Samstag ein großes Unglück verhütet worden. Im letzten Augenblicke vor der Abfahrt, der Zug wollte sich eben in Bewegung setzen, kam ein älterer Herr an den Zug gelaufen, glitt aber so unglücklich aus, daß er fiel und mit beiden Beinen dicht vor die Räder eines Wagens zu liegen kam. In demselben Augenblicke funktionirten aber auch schon die Bremsen, und der Zug stand. Einige Sekunden später, und ein gräßliches Unglück wäre geschehen. Den wackeren aufmerksamen Beamten, dem Zug- und Lokomotivführer, gebührt volle Anerkennung.

**Oberhausen**, 2. Okt. Eisenbahnarbeiter Albert Fengels von Dinslaken wurde vom D-Zug 2542 hier erfaßt und auf der Stelle getödtet.

---

# Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 4. Oktober.

* — Im Café „Germania" findet morgen Abend eine öffentliche Bürgerversammlung statt, um über die Durchführung der elektrischen Straßenbahn durch die mittlere Kaiserstraße zu berathen und zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Den Vortheilen gegenüber, welche die Durchführung der Linie über die Kaiserstraße für den Bahnbetrieb mit sich bringt, vertritt ein großer Theil der Bürgerschaft die Auffassung, daß durch die elektrische Bahn auf der engen Straße der Personen- und Fuhrverkehr in hohem Maße gefährdet und gehemmt werden würde. Bei dem lebhaften Interesse, das diesem Thema in der Einwohnerschaft, besonders bei den Anwohnern genannter Straße entgegengebracht wird, ist eine rege Betheiligung an der Versammlung sicher zu erwarten.

— Die Herbstversammlung des Solinger Bibel- und Missionsvereins findet morgen Nachmittag 3 Uhr, in Broßhaus statt. Das biblische Referat hat Herr Pfarrer Brachmann von Ketzberg übernommen; über die Mission spricht ein Vertreter des Barmer Missionshauses. Alle Missionsfreunde sind zu dieser Versammlung eingeladen.

*— Am nächsten Sonntag Abends 6½ Uhr veranstaltet der „Kölner Sängerkreis" unter Mitwirkung von Frau Carl Coppel, der Musikdirektoren Herren Binder und Lemacher hierselbst, sowie des Cellisten M. Lennartz vom Kölner Konservatorium in der Schützenburg ein Konzert zum Besten der im Südbezirke unserer Stadt zu errichtenden neuen katholischen Kirche. Die Namen der Mitwirkenden sind hier ebenso wie ihre trefflichen Leistungen zu bekannt, als daß es ihrer noch eines empfehlenden Wortes bedarf. Aber auch über die Thätigkeit des „Kölner Sängerkreis" läßt sich, eben so wie über seine Konzertreisen, deren er 1893 eine größere über Mainz, Stuttgart, Augsburg und München ausführte, nur Lobenswerthes sagen. Im Jahre 1892 konzertirten die Kölner im Schlosse zu Neuwied vor der Königin von Rumänien, der fürstlichen Familie ꝛc. zu Gunsten des Otto- (Kranken-) Hauses daselbst, 1896 ebendort bei Gelegenheit der 25jährigen Hochzeitsfeier des Fürsten Wilhelm zu Wied und seiner Gemahlin Marie, Prinzessin der Niederlande, deren Portraits mit Widmung der Verein besitzt. 1889 sang der Verein im Palais am Wilhelmplatze zu Berlin vor seinem Protektor Prinz Friedrich Leopold (Prinz Karl war seit 1867—1883 und Prinz Friedrich Karl 1883—1885 Protektor) und dessen musikkundigen Mutter, der Prinzessin Friedrich Karl. Es wurden Konzerte in der Berliner Philharmonie, zu Leipzig in der Alberthalle und zu Dresden im Gewerbehause veranstaltet, sämmtliche mit schönsten Erfolgen. In letzterem war König Albert nebst Gemahlin und Prinzessinnen und Prinzen von Anfang bis Ende anwesend. Zu dem im Juni 1899 in Kassel auszusingenden Wanderpreis hat der Kölner Sängerkreis von Se. Majestät Kaiser Wilhelm eine Einladung erhalten.

— Die mit Recht so beliebten Kammermusik-Abende der Herren Musikdirektoren Binder und Lemacher werden auch in diesem Winter unter Mitwirkung hervorragender auswärtiger Künstler wieder veranstaltet werden. Eine zirkulirende Liste zur Einschreibung weist schon eine sehr stattliche Anzahl von besuchenden Musikfreunden auf.

△ — Am kommenden Sonntag, den 9. d. Mts. feiert der hiesige Kavallerie-Verein im Kaisersaale sein diesjähriges Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Wie wir vernommen haben, gelangen während des Konzerts 2 kleine militärische Theaterstücke „Einberufen oder mit Gott für König und Vaterland" und „Auf Patrouillen" zur Aufführung. Diese Stücke sollen sehr humoristisch sein, und haben bei einer größeren militärischen Festlichkeit in Berlin, bei der solche durch tüchtige Dilettanten ausgeführt wurden, große Heiterkeit und lebhaften Beifall hervorgerufen. Allgemein ist ja bekannt, daß der hiesige Kavallerie-Verein Mitglieder besitzt, welche in humoristischen Aufführungen Außerordentliches leisten, weshalb wir wünschen, daß der Verein am Sonntag wieder ein volles Haus, wie bei früheren Festlichkeiten aufzuweisen hat.

* — Der heutige Abend bringt die Eröffnung unserer Theatersaison. Herr Direktor v. Bastineller hat zum Eröffnungsstücke eine Operette neueren Datums „Die Geisha" (Gescha) oder „Eine japanische Theehausgeschichte" gewählt, ein Stück, das in Berlin, Wien, Hamburg, London, New-York ꝛc. überall durchschlagenden Erfolg hatte. Die Ausstattung des Stückes an Dekorationen, Kostümen ꝛc. ist vollständig neu und von der Direktion erst vor kurzer Zeit erworben worden. Die Handlung des Stückes spielt in Japan, die Zeit der Handlung ist die Gegenwart. Bis jetzt wurde dem Theater-Unternehmen von der hiesigen Bürgerschaft ein reges Entgegenkommen gezeigt, wie schon die Zahl der gelösten Abonnements — es mögen beinahe 90 sein — beweist. Möge die Operette auch hier ihre Zugkraft bewähren. Die Vorstellung beginnt punkt 7½ Uhr. — Außer der Vorstellung des Stadttheaters findet heute Abend, wie schon gemeldet, eine humoristische Rezitation des Herrn Rhetor G. Schöffel im Saale der „Erholung" statt, welche vom Verein für Handlungskommis, Bezirk Solingen, veranstaltet ist und auf welche wir hiermit nochmals aufmerksam machen.

* — Das altrenommirte Hotel hier am Platze, das „Deutsche Haus" (Besitzer Herr Louis Schivelbusch) ist vor einigen Tagen durch Verkauf an Herrn Langguth in Köln übergegangen. Der neue Besitzer wird, wie wir erfahren, bereits am 1. November das Hotel übernehmen.

— In einem Neubau an der Rheinstraße stürzte gestern Nachmittag ein Maurer infolge Bruches einer Diele aus dem 1. Stockwerk zur Erde. Der Bedauernswerthe, der dem städtischen Krankenhause zugeführt wurde, trug Knochenbrüche und eine Gehirn-Erschütterung davon.

— Gestern Nachmittag unterzogen Mannschaften der 2. Abtheilung unserer freiw. Feuerwehr auf der Birkerstraße Feuerlöschgerätschaften einer Probe. Dieselbe ist, wie wir vernehmen, zufriedenstellend ausgefallen.

— Der Gesangverein „Eintracht" der Firma C. W. Engels zu Foche feiert sein Stiftungsfest am Sonntag, den 30. ds. Mts. im Lokale des Herrn Ed. Busch in Wald.

— Ein Patent wurde angemeldet auf „Härte- und Schmiedeofen" von Gottlieb Hammesfahr, Solingen-Foche. — Patente wurden ertheilt auf „Maschine zum Lochen von Schirmstangen an ihren Enden" an Breuer & Schmitz, Wald, und „Taschenmesser" an F. Brangs, Solingen.

— Als Gebrauchsmuster wurden eingetragen: Flaschenkapsel-Abheber aus einem auf den Flaschenkopf aufzulegenden Stützarm und einem unter die Kapsel greifenden Haken für J. E. Bleckmann, Solingen, — Nagelzange mit Doppelhebeldruck und Seitenschnitt für Ewald Hoppe, Höhscheid, — Luftbüchse mit Handgriff zum Spannen und Kolben mit Gummiring für Carl Bock, Wald, — Vorrichtung zur Herstellung von Drahtaugen an Scheeren, bestehend aus je mit halbkreisförmig gestaltetem Gesenk versehenem Ober- und Unterstempel für Weck & Stamm, Weyer. — Die Schutzfrist wurde verlängert auf „Messerschärfer" für David Haag, Solingen.

□ — Die zahlreich besuchte 3. Bezirks-Versammlung des Vereins der Kommunalbeamten der Rheinprovinz, Bezirks-Verband für den Regierungsbezirk Düsseldorf fand am Sonntag, den 2. ds. in Krefeld statt. Solingen war vertreten durch die Stadtsekretäre Lüneschloß und Morsbach. Den wichtigsten Gegenstand der Berathung bildete die Besprechung des neuen Gesetz-Entwurfs betr. die Rechtsverhältnisse der Kommunalbeamten. Allgemein wurde mit Freuden begrüßt, daß, nachdem der s. Z. im Ministerium des Innern ausgearbeitete Entwurf eines bezgl. Gesetzes auf allen Seiten lebhafte Beanstandung gefunden, der Herr Minister des Innern sich veranlaßt gesehen habe, diesen ersten Entwurf ganz fallen und einen neuen Entwurf, den vorliegenden, ausarbeiten zu lassen. Eine bedeutende Verbesserung des vorliegenden Entwurfs wurde anerkannt, verschiedene Bestimmungen aber als nicht weitgehend genug empfunden. Namentlich wurde die Fassung des § 7, wonach der Erlaß von Vorschriften über die Gewährung von Tagegeldern ꝛc. an Beamte bei Dienstreisen durch Statut des Kommunal-Verbandes erfolgen kann, dahin abänderungsbedürftig erkannt, daß „kann" durch „muß" ersetzt werden müsse. Es wurde treffend ausgeführt, daß es zumeist an der Bereitwilligkeit der Verwaltung und Gemeinde-Vertretungen fehle, ihren Beamten gebührende, den Staatsbeamten gleichkommende Besoldung ꝛc. zu gewähren. Es sei daher besonders anzuerkennen, daß der Herr Minister in § 13 des Entwurfs auch der Aufsichtsbehörde die Befugniß und Verpflichtung auferlegt hat, zu verlangen, daß den städtischen Beamten die zu einer zweckmäßigen Verwaltung angemessenen Besoldungsbeträge bewilligt werden. Es wurde auf Antrag des Stadtsekretärs Strick-Cleve einstimmig beschlossen, den Herrn Minister zu bitten, noch die Bestimmung aufzunehmen, daß den Beamten Gehalt, Alterszulagen und ein angemessenes Wohnungsgeld gewährt werden muß. Der Antrag des Sekretärs Killian-Ruhrort, zu beantragen, das Wohnungsgeld entsprechend den Staatsbeamten zu normiren, wurde zum Beschluß erhoben. In dem Entwurfe wird die Bestimmung vermißt, daß die Militär- und auswärtige Dienstzeit angerechnet werde; der Herr Minister soll gebeten werden, eine entsprechende Bestimmung aufzunehmen. Der Gesetzentwurf soll am 1. April 1900 in Kraft treten. Es wurde beschlossen, den Herrn Minister zu bitten, dahin zu wirken, daß der Entwurf mit den vorgeschlagenen Abänderungen zum 1. April 1899 Gesetz werde. Man zweifelt nicht, daß, nachdem die Staatsregierung nunmehr die Nothwendigkeit einer Regelung der Rechtsverhältnisse der Kommunalbeamten anerkannt hat, auch ein Gesetz zustande kommen werde, welches den Beamten in jeder Hinsicht so stellt, daß er sich als Staatsdiener wohl fühlen kann.

⊙ — Der Kreisturntag des 8. deutschen Turnkreises, zu welchem Rheinland, Westfalen und Lippe-Detmold gehören, wurde, nachdem am Samstag Abend in der neuen Turnhalle des Krefelder Turnvereins ein Kommers zu Ehren des Kreisausschusses und der Kreisturntags-Abgeordneten stattgefunden, Sonntag Morgen durch den Kreisvertreter Herrn Schloer-M.-Gladbach eröffnet. Anwesend waren 387 Vertreter von 164 Vereinen, darunter der Solinger Turnerbund, vertreten durch die Turngenossen Wilhelm Günther, Hugo von der Thüsen, Max Haas und Richard Bastian. Der Kassenbestand der Kreiskasse beträgt Mk. 1614.15. Unter den zahlreichen Punkten der Tagesordnung erregte der Antrag des Bonner Turnvereins auf Theilung des Turnkreises in zwei Turnkreise die lebhafteste Debatte. Herr Dr. Schmidt-Bonn begründet in längerer Rede diesen Antrag, indem er die Art, Größe und Bevölkerung des 8. deutschen Turnkreises durch Ziffern nachweist und infolge der vielen Arbeit ꝛc. die Theilung des Kreises in den Kreis „Niederrhein" und „Westfalen" warm befürwortet. Es sprechen sodann noch eine Anzahl Redner theils gegen, theils für die Theilung des Kreises. Bei der Abstimmung stimmten 219 Vertreter für und 168 gegen die Theilung. Von den weiteren Verhandlungen wurde infolge dieses Beschlusses Abstand genommen. Es gelangt sodann folgender Antrag des Kreisvertreters Herrn Schloer-M.-Gladbach einstimmig zur Annahme: „Die Regelung des in 2 Kreise „Westfalen" und „Niederrhein" getrennten bisherigen 8. deutschen Turnkreises soll dem Kreis-Ausschuß überlassen werden, damit derselbe die Kassen-Angelegenheit und die Grenze der Kreise vorbereitet und die Beschlußfassung den beiden demnächstigen Kreisturntagen zur Genehmigung vorzulegen. Herr Schloer fordert sodann noch die Turngenossen auf, auch fernerhin zusammenzuhalten trotz der Theilung des Kreises. Herr Dr. Schmidt-Bonn hebt noch die Verdienste des langjährigen unermüdlichen Kreisvertreters Herrn Schloer hervor, dem herzlichster Dank gebühre. In das „Gut Heil" wurde begeistert eingestimmt. Nachdem der Gefeierte das Versprechen gegeben, daß er nach wie vor aktiver Turner bleiben würde, wurde der Turntag mit einem 3fachen kräftigen „Gut Heil" auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der deutschen Turnerschaft geschlossen.

— Die diesjährigen Herbstprüfungen für den Einjährig-Freiwilligen Dienst haben an vielen Orten sehr ungünstige Ergebnisse gehabt. So bestanden in Koblenz von 5 Theilnehmern nur einer, in Straßburg von 41 nur 11 und in Speyer a. Rh. von 44 nur 12. Bemerkenswerth ist, daß von den Theilnehmern diejenigen, die die sogenannte „Künstlerprüfung" ablegten, sämmtlich die Prüfung bestanden. Diese bedauerliche Thatsache beweist wieder einmal von neuem, so schreibt die ‚Straßb. Post', wie leichtfertig sich manche nur mangelhaft vorgebildete junge Leute in diese Prüfung wagen. Wenn eine Prüfungsgebühr von etwa 30 M. erhoben würde, so dürfte mancher, der jetzt mit jugendlicher Unverfrorenheit ins Examen steigt — „es kostet ja nichts" und „man könnte doch vielleicht Chance haben" —, sich die Sache wohl noch einmal überlegen.

— Das aufdringliche Angebot von Lotterieloosen der in Preußen nicht zugelassenen Lotterien nimmt mit der Vermehrung der Klassenlotterien infolge Errichtung neuer Lotterien in den thüringischen Staaten, Lübeck und Ungarn einen immer größeren Umfang an. Bei außerdeutschen, in Preußen nicht zugelassenen Lotterien, z. B. der ungarischen, tritt zu der gesetzlichen Strafe des verbotenen Spiels noch der fünffache Betrag des hinterzogenen Stempels hinzu. Wenn man außerdem in Betracht zieht, daß die Spieler von Loosen der verbotenen Lotterien nicht einmal mit Sicherheit auf die Auszahlung der Gewinne zu rechnen haben, so kann man es nur der Unerfahrenheit und Unkenntniß des Publikums zuschreiben, daß den Agenten doch noch in vielen Fällen der Absatz der verbotenen Loose gelingt.

— Die Abtheilung II der Matrosen-Division in Wilhelmshaven theilt mit, daß der am 2. November d. Js. von Bremerhaven abgehende Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" über Shanghai bis Kiautschou laufen und dort unmittelbar vor den Weihnachtstagen eintreffen wird. Der Norddeutsche Lloyd hat sich bereit erklärt, Weihnachtssendungen in Packeten für die Angehörigen der Besatzungen der Schiffe in Ostasien und von Kiautschou zu ermäßigten Frachtsätzen mitzunehmen. Dieselben sind zunächst an in Kiel und Wilhelmshaven vorgesehene Sammelstellen zu richten, von wo weitere Beförderung veranlaßt wird.

□ **Höhscheid**, 3. Okt. In Jammerthal wurden gestern mehrere Leute, die vom Polizeibeamten beim Pflaumenpflücken betroffen wurden, aufgeschrieben, wahrscheinlich wegen Uebertretung der Sonntagsruhe. Wenn übrigens alle Solinger, Remscheider und wie die Völker heißen mögen, die gestern, wie auch schon vorigen Sonntag der Pflaumen wegen die hiesige Gegend aufsuchten, bestraft werden sollten, so flösse sicher ein ansehnlicher Geldstrom in die Polizeikasse. Der Zuzug der Pflaumenpflücker glich schon mehr einer Völkerwanderung. Es ist nur gut, daß der Vorrath hier fast unerschöpflich ist und wir den Nachbarn in Solingen und weiterhin von unserm Reichthum gerne mittheilen.

*— 4. Okt. Herr Karl Julius Kronenberg, Auferhöhe, zahlte 50 Mk. für die freiw. Feuerwehr hierselbst.

* **Gräfrath**, 3. Okt. Die Entwickelung der Bürgermeisterei Gräfrath hält im Verhältniß zur Einwohnerziffer durchaus Schritt mit derjenigen der umliegenden Gemeinden. Wer von Solingen aus die Landstraße über Central-Flachsberg verfolgt, wird dies bestätigt finden. Die Zahl der Privathäuser und Fabrikbauten hat sich in den letzten Jahren erheblich vermehrt. Dementsprechend wird die Schule zu Central bedeutend

erweitert, in dem Thalgrund südlich der hiesigen katholischen Kirche ist die schmucke Stöcker'sche Fabrik errichtet, die katholische Mädchen-Erziehungsanstalt ist an die Stelle des Bezirkskommandos getreten, und der Froschteich an dem Fußwege steilaufwärts zu der einen gewaltigen Umweg machenden Provinzialstraße wird zugeworfen. Ueberall macht sich das Bestreben geltend, verbessernd, umgestaltend und erweiternd einzugreifen. Fast allerwärts liegen auf der Landstraße die Schienen und stehen die Masten der Kreisbahn, um den Verkehr zu erleichtern und zu fördern. Nicht lange mehr wird's dauern, dann gelangt auch der seitwärts vom Schlagbaum abzweigende, die Verbindung mit Ketzberg herstellende Weg, die vielgenannte Donaustraße, zu seinem Recht. Ist doch die Zahl der Häuser, die an ihr errichtet sind, eine so beträchtliche, daß man sich füglich höchlich darüber wundern muß, daß es am Ende des 19. Jahrhunderts Abends noch vorkommen kann, daß man in der Dunkelheit aus dem sich in einen Sumpf verlierenden Wege kaum den Ausweg findet. Zweifelsohne werden die betheiligten Hausbesitzer an der Straße nicht ruhen, bis Abhülfe geschaffen ist. Zunächst ist freilich noch Hoffnung vorhanden, daß der Gräfrather Stadtrath einschreitet, steht doch auch für die nächste Sitzung der Gegenstand wieder auf der Tagesordnung und läßt sich ein tiefwurzelndes Interesse für die Gemeindebewohner erfahrungsgemäß in erster Linie beim Stadtverordneten-Kollegium voraussetzen.

# — 3. Okt. Gestern feierte der Männer-Gesangverein „Eintracht"-Flachsberg im Lokale der Frau Wittwe Aurelius Marcus hierselbst sein 44. Stiftungsfest. Auch dieses Fest der „Eintracht" war, wie immer die Festlichkeiten dieses Vereins, gut besucht. Die Konzert-Musik wurde unter persönlicher Leitung des Herrn Dirigenten von der Aßmann'schen Kapelle ausgeführt. Das Konzert bestand in Gesangvorträgen des Festvereins, des Männer-Gesangvereins „Eintracht"-Weyer-Wald und des Männer-Gesangvereins „Hoffnung"-Ketzberg. Die Vorträge fanden allseits lebhaften Beifall.

**Wald**, 3. Okt. Bei der am Samstag von Polizeibeamten vorgenommenen Milchrevision wurde nur bei einem Ackerer die Milch beanstandet, von dieser einige Proben entnommen und an Herrn Dr. Wenzlik in Solingen zur Untersuchung eingesandt. Freitag Morgen war in Mangenberg und Kreuzweg ebenfalls eine Revision vorgenommen worden, doch wurde hier keine „magere" Milch vorgefunden. — Von einem recht bedauerlichen Unglück wurde am Samstag Abend in einer Wirthschaft an der Kaiserstraße ein junger Mann von hier betroffen. In den oberen Räumen des Lokals wurde ein kleines Fest gefeiert. Als der Vorsitzende des festgebenden Vereins die Treppe hinuntergehen wollte, trat er auf eine, auf der Treppenstufe liegende Pflaume, rutschte aus und stürzte die Treppe hinunter. Hierbei kam er so unglücklich zu Fall, daß er einen komplizirten Bruch des linken Unterarmes erlitt. (‚W. Ztg.')

**Ohligs**, 3. Okt. Ein praktischer Schritt zur Lösung der sozialen Frage ist die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für die arbeitende Klasse. Der hiesige Bauverein hat das Verdienst, in unserer Stadt in dieser Beziehung bahnbrechend gewirkt zu haben. Bei Hülsen erheben sich am Waldesrand 4 schmucke Häuschen, von denen zwei Doppelhäuser sind. Die Bauart ist eine sehr solide, die Häuser sind alle cementirt und absolut trocken. Besonderer Werth ist darauf gelegt, daß es nirgends an Luft und Licht mangelt; durch die großen Fenster blickt man überall in frisches Grün. An jedem Hause befindet sich eine kleine Veranda. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerraum und ein großes Stück Garten. Bekanntlich ist auch Wasserleitung vorhanden. Wie das ‚Tagebl.' berichtet, ist ferner die Anlage eines, als Spielplatz für die Kinder gedachten Rondels beabsichtigt, dessen Mitte ein Springbrunnen einnehmen soll.

— 3. Okt. Die von dem hiesigen Zweigverein des bergischen Vereins für Gemeinwohl während der großen Ferien für die Schüler der Volksschulen veranstaltete Milchkur hat einen derartigen Zuspruch gehabt, daß der von dem Verein für den gedachten Zweck ausgeworfene Betrag, etwa 250—300 Mk. um mehr als das doppelte überschritten worden ist.

**Richrath**, 1. Okt. Der heutige Tag war für die Bewohner von hier ein wahrer Jubeltag. Galt es doch die Eröffnung unserer Haltestelle festlich zu begehen. Morgens früh ertönten Böllerschüsse und die Heidel'sche Kapelle machte einen Frühfestzug, um zu verkündigen, daß der erste Zug, welcher hier anhält, bald herannahe. Jung und Alt eilte der Station zu, um den Zug zu begrüßen. Abends sammelte sich bei der Wirthschaft Middelanis ein großartiger Fackelzug, woran sich alle Vereine und die Bürgerschaft betheiligten. Derselbe zog über Lüttersbruch nach der Haltestation und begab sich dann nach dem Festlokale beim Wirthen J. Thoms, wo der wichtige Tag durch zahlreiche Reden gefeiert wurde. (Bote.)

## Gerichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

* Solingen, 4. Okt. Vorsitzender: Herr Amtsrichter Arimond, Schöffen: Herren Carl Evertz von Höhscheid und Richard Herder von hier, Amtsanwalt Herr Stadtsekretär Hermes, Gerichtsschreiber Herr Assistent Fepberger. — Eine 14jährige Schülerin von Höhscheid war wegen Bettelns vor Gericht geladen. Die (Stief-) Mutter derselben soll sowohl dieses Kind, als noch andere noch nicht strafmündige Kinder zum Betteln ausgeschickt haben. Die Letztere bestreitet diese Anklage, während das Mädchen, welches bekundetermaßen auf ihren Bettelgängen vorspiegelte, Vater und Mutter seien krank, geständig war. Auf Grund der Beweisaufnahme wurden beide Angeschuldigte überführt erklärt; bezüglich des Mädchens, welches mangels Erkenntniß der Strafbarkeit freigesprochen wurde, ordnete das Gericht an, daß dasselbe einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt überwiesen werde; die beschuldigte Frau wurde zu 3 Tagen Haft verurtheilt. — Eine Frau von Wald (Demmeltrath) war wegen Diebstahls angeklagt; sie soll sich einen fremden Fenstervorhang widerrechtlich angeeignet haben, wendet aber ein, sie habe spät Abends den Vorhang mit ihren Sachen von der Bleiche genommen, damit derselbe nicht fortkommen sollte und um denselben dem sich meldenden Eigenthümer zurückzugeben. Die Beweisaufnahme belastete die Angeklagte aber auf das bestimmteste. Der Amtsanwalt trug darauf an, dieselbe zu 5 Tagen Gefängniß zu verurtheilen; die Angeklagte schrie laut auf und stürzte zur Erde, wo sie anscheinend bewußtlos und wimmernd liegen blieb und aus dem Gerichtssaal entfernt werden mußte. Unter diesen Umständen verkündete das Gericht das Urtheil in Abwesenheit der Angeklagten. Dasselbe lautete auf 5 Tage Gefängniß und würde entschieden schärfer ausgefallen sein, wenn nicht der leidende Körperzustand der Angeklagten mildernd in Betracht gezogen worden wäre. (Schluß folgt.)

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Okt. Gestern wurde im Hause der Zionsstraße Nr. 16/17 die 58jährige Dienstmagd Therese Kaiser ermordet. Dieselbe stand bereits 40 Jahre im Dienste des Predigers Roller von der apostolischen Gemeinde. Die Mörder erbrachen die Kommode der Ermordeten, raubten ihre Baarschaft und durchwühlten den Schreibtisch Rollers.

— 3. Okt. Das Polizeipräsidium setzte auf die Ergreifung des Mörders der Dienstmagd Kaiser eine Belohnung von 1000 M. aus.

— 3. Okt. Gestern Nachmittag ereignete sich in dem Hause Jasmunderstraße 12 eine Benzinexplosion, durch welche 6 Personen schwer verletzt wurden. Ein 28jähriges Mädchen ist bereits seinen Verletzungen erlegen, die Uebrigen schweben in Lebensgefahr.

Ludwigshafen, 2. Okt. Gestern Abend wurde an der Malzmühle der Arbeiter Mosbacher von dem Kasten eines Ausladedampfkrahnens, an dem die Kette abgerissen war, erschlagen. — Am Rheine wurde gestern Abend ein Arbeiter von einem Dampfkrahnen in den Rhein geschleudert und ertrank.

Pforzheim, 2. Okt. Der gestern verhaftete Vorstand der hiesigen Reichsbanknebenstelle Johannes Hepvich soll 12000 M., nach anderer Lesart 37 000 M. unterschlagen haben, auch hat er sich bei einer Anzahl Bekannter unter verschiedenen Vorwänden größere Beträge verschafft. Hepvich, ein mittlerer Vierziger, ist verheirathet und Vater von 4 Kindern. (Frankf. Ztg.)

Wien, 3. Okt. Der ungarische Schriftsteller und Gutsbesitzer Adalbert Ritter v. Majerski erschoß gestern früh in seiner Villa zu Baden bei Wien zuerst seine Frau, dann sich. Er soll durch verunglückte Spekulationen sein Vermögen verloren haben.

Pest, 3. Okt. Auf einem Neubau in der Ovadagasse stürzte die Decke des zweiten Stockwerkes ein, wobei fünf Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Okt., Abends. Der ‚Reichsanzeiger' meldet: „Der Kaiser und die Kaiserin haben heute früh Rominten verlassen und begeben sich über Marienburg und Danzig nach Potsdam, wo die Ankunft morgen früh 8 Uhr zu erwarten ist." Der Aufenthalt des Kaisers in Rominten war ursprünglich bis zum 5. oder 6. d. M. in Aussicht genommen, ist also ersichtlich vorzeitig abgebrochen worden. Vielleicht hängt dieser Umstand mit der ernsten Wendung der Dinge in Ostasien zusammen.

— 4. Okt. Das ‚Berl. Tagebl.' meldet aus Zürich, der Italiener Giovanna Gile wurde in Basel verhaftet, weil er verdächtig ist, ein Komplice Luccheni's zu sein.

— 3. Okt. Das ‚Kl. J.' meldet aus Paris: Die Rückkehr Dreyfus' von der Teufelsinsel nach Paris ist am Sonnabend in einer Unterredung des Generalprokurators Manau mit dem Justizminister Sarrien beschlossen worden.

Leipzig, 3. Okt. Die Konferenz deutscher Schutzvereine für Handel und Gewerbe in Leipzig hat heute auf Antrag des Rechtsanwalts Lehmann-Dresden beschlossen: Die Gründung eines Bundes für Handel und Gewerbe ist nothwendig; behufs Gründung eines Bundes für Handel und Gewerbe wird eine Kommission von 10 Mitgliedern gewählt, der die vorbereitenden Arbeiten übertragen werden soll.

Rieti, 3. Okt. Der in Autrodoco im Eisenbahnzuge todt aufgefundene Herr (vergl. 2. Blatt) ist der römische Elektrotechniker Agostino Bianchi. Die Leiche weist 28 Wunden auf.

Madrid, 3. Okt. Die Nachricht der englischen Blätter über die Absicht der Vereinigten Staaten, die Philippinen zu behalten, haben hier höchstes Erstaunen hervorgerufen, da das Friedensprotokoll eine solche Inanspruchnahme nicht gestattet. Die Regierung ist entschlossen, dagegen nachdrücklich Einspruch zu erheben.

Sofia, 4. Okt. Die Fürstin Luise gerieth bei einer Spazierfahrt in der Nähe von Eurinogrod in Lebensgefahr. Die Pferde gingen durch und wurden im kritischen Moment vom Kutscher eines entgegenkommenden Wagens angehalten.

Kanea, 3. Okt. Djevad Pascha benachrichtigte den türkischen Gouverneur in Kandia telegraphisch, daß der Sultan beschlossen habe, die türkischen Truppen nicht von Kreta zurückzuziehen.

Odessa, 3. Okt. An der Südwestküste des Asow'schen Meeres wüthete mehrere Tage ein furchtbarer Sturm. Beim Leuchtthurm von Kertsch-Jenikale gingen 14 Segelschiffe unter, wobei über 120 Menschen ertranken. Es wurden viele Leichen an Land gespült. Aus Anapa und Taman sind ebenfalls Nachrichten über den Untergang von Schiffen und Menschen eingegangen.

## Stadttheater.

**Düsseldorf:** Dienstag: Fidelio. Mittwoch: Turandot, Prinzessin von China.


**10 Flammris je für 4—6 Personen**

lassen sich aus 1 Packet Mondamin à 60 Pfg. herstellen. Erscheint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin dermaßen ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Flammri gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unvergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies wolle die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown u. Polson's 40jähriger Weltruf. Mondamin ist in allen einschlägig. Geschäften zu haben. Hauptdepot für Rheinland u. Westfalen bei P. A. Stenger jr., Köln a. Rh.

**Frauen- und Jungfrauen-Verein der Stadtmission.**
Mittwoch Nachmittag 4 Uhr:
**Vereinsstunde.**

**Südstädtischer evangel. Frauen- u. Jungfrauen-Verein.**
Mittwoch Nachm. 3 Uhr:
**Versammlung.**
**Der Vorstand.**

**Grünewalder Frauen- und Jungfrauen-Verein.**
Morgen, Mittwoch, Nachm. 1/2 3 Uhr:
**Versammlung. Der Vorstand.**

**Evangelische Gemeinschaft.**
**Ebenezer-Kirche.** Emilienstraße.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: **Bibelstunde.**

**Ev. Frauen-Verein, Krahenhöhe.**
Mittwoch, den 5. Oktober, Nachm. 3 Uhr:
**Versammlung.**
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Verzeichniß**
der Inhaber der im Monat September cr., im Stadtkreise Solingen ertheilten
**Jagdscheine.**

Jüngel, Carl, Metalldreher, Kronprinzenstr. 69. Plücker, Louis, Wirth, Kaiserstr. 186. Sasse, Otto, Ingenieur, Grünewald 18. Schulte, Ewald, Fruchthändler, Brüderstr. 25. Blömer, Alex, Posthalter, Cölnerstr. 1. Knipper, Carl, Handelsmann, Wieden 15. Welteroth, Joh. Pet., Brennereibesitzer, Johannisstraße 19. Lüttges, Richard, Wirth, Kotterstr. 41. Ern, Carl Friedrich, Schleifer, Balkhausen 10. Höhmann, Carl, Kaufmann, Brühlerstr. 9. Aus dem Dahl, Kleinschmied, Brühlerstr. 53. Ern, Carl Aug., Wirth, Brühlerstr. 61. Schumacher, Rob., Wirth, Schützenstr. 108. Hermes, Aug., Scheerenschleifer, Schützenstraße 112. Ditzmann, Carl Friedr., Bergstr. 26. Meis, Albert, Schleifer, Glüder 7. Clauberg, Friedr. August, Schützenstr. 47. Faus, Joh. Jos., Händler, Cölnerstr. 101. Lüttges, Fritz, Kaufmann, Grünewald 26. Blanke, Wilh., Dr. med., Brühlerstr. 33. Ratzpe, Pet., Fabrikant, Stöcken 17. Küll, Cuno, Wirth, Burgstr. 39. Röttgen, Carl, Fabrikant, Kalternbergerstr. 58. Schumann, Heinr., Wirth, Hochstr. 17. Mertens, Alb., Kaufmann, Cölnerstr. 144. Fischer, Walter, Kaufmann, Weyersberg 10. Dörschel, Julius, Fabrikant, Friedensstr. 6. von zur Gathen, Rob., Fabrikant, Gerichtsstr. Gierlich, Alb., Wirth, Hochstraße 13. Clauberg, Eduard, Schleifer, Schützenstr. Eickhorn, Carl, Fabrikant, Brühlerstr. 59.

Solingen, den 3. Oktober 1898.
Die Polizei-Verwaltung.

**Trauerhüte**
empfiehlt billigst
**Helene Brass,**
**Ufergartenstr. 33.**

Verschiedene **große Oefen** für Comptoir und Lager geeignet, 1 doppelsitziges und einfaches Schreibpult, 1 Waarenschrank, 1,92 Meter hoch, 1,8 Meter breit, 54 Ctm. tief zu verkaufen.
**Südwall 20.**

**2** anständ. Leute erhalten **Kost u. Logis.** Dorperstr. 68.

**Oeffentliche Sitzung**
der Stadtverordneten-Versammlung zu Wald, am Donnerstag, den 6. Okt. cr., Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Handarbeitsunterricht in den Volksschulen.
3) Auseinandersetzung mit Höhscheid wegen der Waldhöhner Schule.
4) Beitrag zur Restauration des Schlosses Burg an der Wupper.
5) Vergebung der Arbeiten für den Neubau der katholischen Schule in Delle.
6) Aenderung eines Theiles des Fluchtlinienplanes für die Dellerstraße.
7) Antrag der Herren Dieckmann & Wille zu Schlagbaum auf Bewilligung der Hälfte der Kosten einer Grenzmauer seitwärts des Wasserthurm-Grundstücks.
8) Auflassung eines Grundstücks als Gemeinde-Eigenthum.
9) Gewährung eines städtischen Beitrages zu Fischzuchtzwecken.
10) Vermiethung von Gemeinde-Wohnungen.
11) Vergebung von Arbeiten für das neue Wasserwerk.
12) Beigeordnetenwahl.
13) Geheime Sitzung.
Wald, den 3. Okt. 1898.
Der Bürgermeister: Heinrich.

**Königl. Standesamt Solingen.**
3. Oktober.
**Geburten:** Emil Ernst, S. v. Schleifer Ernst Rehse, III. Feld. Ottilie, T. v. Metzger Robert Ditzmann, Schützenstr. Maria, T. v. Scheerennagler Aug. Spitzer, Casinostr. Anton August Philipp Wilhelm Julius, S. v. Stationsgehülfe Paul Kehlenbach, Cronenbgstr. Paul, S. v. Messerarbeiter Ernst Schmidt, Erbenhäuschen.
**Sterbefälle:** Arthur Jäger, 3 Mon. Schützenstr. Walther Weck, 3 Mon. Brühlerstraße.

**Königl. Standesamt Höhscheid**
vom 18. Sept. bis 1. Okt.
**Geburten:** Johanne, T. v. Scheerenschleifer August Voos zu Wipperbanden. Hermann, S. v. Scheerenschleifer Wilh. Wader zu Dahl. Auguste, T. v. Scheerenschleifer Julius Martin zu Haalsiepen. Karl, S. v. Messerschleifer Ernst Storsberg, Bergerstr. Franz Josef Heinrich, S. v. Federmesserreider Heinr. Hopbach. Bergerstr. Hedwig, T. v. Ackerer Wilhelm Rohrig. Gosse. Anna, T. v. Messerschleifer Ernst Melcher, Haalsiepen. Ida, T. v. Maurer Karl Decker, Lindenhof. Maria Margaretha, T. v. Messerreider Johann Friedrich May, Aufderhöhe. Paul, S. v. Messerschläger Maximilian Becker, Holzkamp. Paul, S. v. Fabrikarbeiter Hugo Meyer, Obenpilgbausen. Auguste, T. v. Fabrikarbeiter Karl Arndt, Höfchen. Otto Ernst, S. v. Schreiner Karl Wilhelm Luchtenberg, Hingenberg. Klara, T. v. Winkelierer Robert Bennert, Birkendahl. Elfriede, T. v. Scheidenarbeiter Heinrich Wolf, Neuenhoferstr. Karl Gustav, S. v. Messerschleifer Karl Ditzer, Untenhöhscheid. 1 unehel. Geburt.
**Sterbefälle:** Näherin Jenny Krieger, 24 Jahre 7 M., Aufderhöhe. Emma Adele Lenz, 4 Mon. 15 Tage, Untenkatternberg. Rudolf Richard Altenberg, 1 J. 7 Mon., Bergerstr. Maria Ludwina Gottfrieda Thora, 10 M. 23 T., Obenpilghausen. Hedwig Au, 2 M. 19 T., Heide. 3 Todtgeburten.
**Heirathen:** Scheerenschleifer Karl Becker und gewerblose Adele Hoß, b. h. Rasirmesserarbeiter Karl Rudolf Heßmer, Solingen, und gewerbl. Klara Weck hiers. Tagelöhner Wilh. Hülstrunk hier u. Tagelöhnerin Mathilde Piel Solingen. Tischmesserschleifer Friedr. Löhr hiers. u. gewerbl. Martha Jung, Magdeburg. Messerreider Robert Wortmann u. gewerbl. Auguste Hofacker, b. h. Fabrikarbeiter Ernst Adams, Solingen und gewerbl. Joh. Auguste Bieth hier. Fabrikarbeiter Heinrich Busch, Richrath und Fabrikarbeiterin Julie Stader hiers.

**Gerichtlicher Verkauf.**
Am Mittwoch, den 5. Okt. 1898, 3. Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Markte zu **Wald** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
**1 nußb. Sekretärtisch, 1 Vertikowschrank, 1 Wanduhr, Regulateur, 1 Sopha, 1 Nähtischchen, 1 Trumeauxspiegel, 1 Amerikaner-Heizofen, 1 Kronleuchter, 1 Pneumatik-Zweirad, 1 Schrank mit 2 Thüren, 1 neue Zimmerthür, 1 desgl. Rolladen pp., sodann eine Parthie Schmucksachen, als: 1 goldener Siegelring mit schwarzem Achat, 1 desgl. mit Figur, 1 goldener Ring mit weißem Achat, 1 goldene Vorsteckenadel mit echtem Brillant, 1 Double-Uhrkette mit goldenem Medaillon, 1 silberne Damenremontoiruhr mit goldener Damenuhrkette pp.**
3. Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Schulstraße Nr. 13, Gde. Wald:
**1 Ladenthek mit weißer Marmorplatte, 1 komplette Marmorwaage und 1 Eisschrank in gelbem Anstrich.**
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Wupperstraße. **Salowsky.**

**Comptoir-Utensilien,**
**Geldschrank, Regale, Packtische, Oefen rc.,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten **B. 100** an die Exp.

**Günstige Gelegenheit.**
In einer Garnisonstadt am Rhein ist ein, neben der Haupt-Kaserne gelegenes in bestem Zustand befindliches, für 25000 Mk. bei
**Haus,** 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Selbiges ist sehr geeignet für Speise-Wirthschaft, Metzgerei u. dgl., Branntwein-Conzession vorhanden. Gefl. Off. unter **N. R. 98** an die Exp. d. Bl.

**Privat-Lithograph gesucht. Off. u. A. G. 200 an die Exp.**

**Lehrling**
gesucht für ein **größeres kaufmännisches Geschäft** hier am Platze. Gute Schulbildung erforderlich. Selbstgeschr. Offert. u. **z. 500** an die Exp. d. Ztg.

**Mittwoch Abend**
**8 1/2 Uhr wird im Lokale Oststraße Nr. 23 ein christlicher**
**Vortrag**
gehalten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.
Achtungsvoll
**Rud. Brokhaus.**

**Jetzlaff & Cie.,**
**mech. Schuhwaarenfabrik,**
**Strausberg,**
**Hauptniederlage: Solingen, Kaiserstr. 185,**
suchen einen ordentlichen, gewandten
***Laufburschen.***

**MAGGI** erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben in Orginal-Fläschchen von 35 Pfg. an bei
**H. P. Weber,** Cölnerstr.

Bedeutende **Cigarrenfabrik sucht** zur Leitung einer Filiale strebsamen fleißigen
**Verkäufer**
(24—30 Jahre). Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellungen unter **N. 446** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Krankheitshalber sofort jüngeres
**Mädchen**
für leichte Hausarbeit gesucht.
**Loewen-Apotheke.**

Ein in aller Hausarbeit **erfahrenes** ältere **Mädchen** für Stundenarbeit gesucht. Näh. **Wupperstr. 3.**

Properes, fleißiges
**Mädchen**
in kleinen Haushalt (3 Personen) auf sofort oder 1. November gesucht.
Näheres Dorperstraße 40, 1. Et.

In einem kinderlosen Haushalt wird ein properes **Dienstmädchen** gesucht. Die Exped. sagt, wo.

Sofort einige **Putzmädchen** für Taschenmesser gesucht. Näh. i. d. Exp.

**Putzmädchen**
für Taschenmesser und Scheeren gesucht.
**Böntgen & Sabin.**

**2** anständ. Leute erhalten **Kost u. Logis.** Solingerstr. 12.

Für 2 anst. Herren **Logis** offen. Grünewalderstraße 84.

**Wohnung** von **3 Zimmern** und großer **Arbeitsraum** per Mai 1899 von kleiner Familie gesucht. Off. u. **G. E. 30** an Exped. erb.

Eine einfache
**Wohnung**
von 5—6 Räumen per sofort oder 1. Novbr. zu vermiethen.
Näheres Goldstraße 38

**Herrschaftliches Haus**
mit Garten an ruhiger, schöner Straße gelegen, ist per Mai 1899 zu vermiethen.
Näheres sub **M. T. 20** an die Exped. ds. Bl.

**Logis** offen. **Kost** und Brunnenstr. 15.

☐ P. v. P. z. d. 3 Schw.
Mittwoch 8 Uhr U I

Sonntag im Kaisersaal ein schw. **Umhang vertauscht.** Um gefl. Umtausch wird gebeten. Näh. in der Exp.

**Wohnungsnachweis.**
**Unentgeltliche Vermittlung im An- und Vermiethen von Wohnungen, möbl. Zimmern u. s. w.**
**C. Neiss,**
Schenkwirthschaft „zur Flora",
Ost- und Florastr.-Ecke.

Ein **Brautpaar** sucht für nächsten Mai **2 Zimmer** in ruhigem Hause. Off. unter **J. K. 10** bei. die Exped.

Gesucht auf Mai oder früher kleiner **Laden** mit Wohnung an verkehrsreicher Straße, am liebsten in der Nähe der Kaiserstraße oder Kölnerstr. und Markt. Offerten u. **B. S.** an die Expedition erbeten.

**Möbl. Zimmer** mit Frühstück abzugeben. Kronenstraße 9.

Brautpaar sucht zum 1. Mai 1899 **Wohnung** von **2 Zimmern** und einer Mansarde.
Off. **G. 33** an die Expedition.

**Zu vermiethen auf nächsten Mai**
**großes, schönes Lokal**
**in bester Stelle** der Stadt nebst Garten durch **J. Hoeksiepen,** Rechtskonsulent, Blumenstr. 11.

**Schön möbl. Zimmer**
**mit Pension an einen besseren Herrn zu vermiethen.**
**Näheres in der Expedition.**

**Wohnung,** 3—6 Zimmer, auf sofort bis Mai 99 ev. länger zu verm. Näheres in der Expedition.

Per 1. Nov. oder später zu vermiethen:
**Schöne Parterre-Wohnung,**
sowie **abgeschlossene 1. Etage,**
ferner ein **Lagerraum** u. **Stallung.**
Gerichtsstraße 4—6.

**Gesucht**
für 1. Dezember d. J. eine **abgeschl. Etage** von 4 Zimmern nebst Mansarde von ruhiger Familie. Offerten unter **A. M.** mit Preis an die Exped.

**Wohnung**
v. 6 Zimmern nebst Mansarden, mögl. mit Garten, für 1. Mai 99 zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. **D. E.** a. d. Exp.

Mai 1899 eine
**Wohnung**
von **4 Zimmern** (1. Etage od. Part.) und 1—2 Mansarden gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **A. L. 27** an d. Exped. d. Blattes.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern sofort zu vermiethen.
Adresse in der Expedition abzugeben.

**Verhältnissehalber 3 Zimmer** auf Nov. zu verm. Näh. i. d. Exp.

Kirchstrasse. **H. Gries.** Goldstrasse.

# Eingang sämmtlicher Neuheiten
## für Herbst und Winter
in
# Kleiderstoffen und Confection.

---

## Oeffentliche
# Bürger-Versammlung.

**Am Mittwoch, den 5. Oktober cr., Abends 8½ Uhr,**
im Saale des Herrn **Aug. Schumann** (Café Germania).

**Tages-Ordnung:**

Wie stellen sich Bürgerschaft und Interessenten zur projektirten Durchführung der **elektr. Strassenbahn durch die mittlere Kaiserstrasse?**

Zahlreiches Erscheinen, besonders der Hausbesitzer und Geschäftsinhaber der mittleren Kaiserstraße, sowie der Solinger Fuhrunternehmer erwartet

**Der Einberufer.**

---

Von der Reise zurückgekehrt, habe ich meine Wohnung nach **Kaiserstrasse 57** verlegt.

**Dr. Hollmann,**
prakt. Arzt.
8½—10, 2—4.

---

**Felsenkeller.**
Mittwoch u. Donnerstag:
**frische Waffeln.**
**C. D. Schmidt.**

---

**32–35000 Mark,** 1. Hyp. auf 3 Wohnhäuser nach Vohwinkel ges. Off. **G. E. 2** an die Expedition.

---

**Amerik. Ofen,**
Dauerbrenner, in noch sehr gutem Zustande, preiswerth zu verkaufen.
Kaiserstraße 50.

---

**Schulfreier Knabe**
zum Ausschicken gesucht.
Näheres in der Expedition.

---

**Stadt-Theater Solingen.**
**Im Prachtbau Kaisersaal.**
**Heute, Dienstag, den 4. Oktober 1898:**
**Eröffnung.**
Novität! Zum ersten Male: Novität!
# Die Geisha.
Operette in 3 Acten von Oven Hall.
In London und New-York seit 2 Jahren Repertoirstück.
In Berlin, Wien, Hamburg ꝛc. mit großem Erfolge aufgeführt.
Alles Nähere siehe gestrige Annonce, Anschlag- und Tageszettel.

---

**Mark 20**
Vergütung dem, welcher einem kaufm. gebild. jung. Manne ein **Commis-** oder Schreiberstelle besorgt.
Off. u. **J. 9** b. d. E. d. Z.

---

**Tücht. properes Mädchen**
gesucht. **Frau H. Brenhaus,**
**Brüderstraße.**

---

Suche auf sofort zwei propere, tüchtige
**Dienstmädchen**
(älteres und jüngeres) gegen hohen Lohn. **Frau Pet. Neuhaus,**
Opladen, Cölnerstraße.

---

**Mädchen**
von 15—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Kaiserstraße 73.

---

In Folge des kolossalen Andranges an dem Samstag stattgefundenen Eröffnungstage unserer Haupt-Niederlage, sahen wir uns veranlaßt, unsere Lokalitäten einige Male auf kurze Zeit zu schließen. Wir bitten daher auf diesem Wege ein geehrtes Publikum höflichst um Entschuldigung, wenn wir nicht in der Lage waren, jeden einzelnen Käufer mit erwünschter Sorgfalt zu bedienen. Inzwischen haben bereits Vorkehrung getroffen, die uns ermöglicht, einem geehrten kaufenden Publikum die weitgehendste Aufmerksamkeit zuzuwenden und sind wir, wie in unseren anderen 18 Niederlagen, auch hier bestrebt, jeden Käufer ferner ganz nach Wunsch zu bedienen.

Indem wir für freundliches Wohlwollen unseres hiesigen Unternehmens bestens danken, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

**Deutschlands bedeutende Schuhwaarenfabrik**

# Jetzlaff & Cie.,

Strausberg.

**Haupt-Niederlage Solingen: Kaiserstrasse 185.**

Nr. 232. — 50. Jahrgang. Zweites Blatt. Dienstag, den 4. Oktober 1898.

# Solinger Zeitung.

Früher unter dem Titel
Bergisches Volks-Blatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

## Rheinland und Westfalen.

**Cronenberg**, 2. Okt. Die ‚Cr. Ztg.' schreibt: „Daß Cronenberg auf dem Wege ist, eine Großstadt zu werden, wird niemand mehr bezweifeln, der unsere Neubauten und unsere breit angelegten neuen Straßen sieht, die für eine große Ausdehnung der Stadt berechnet sind. Elektrische Bahnen und Fernsprecher, die uns bis jetzt fremd waren, werden uns nun bald zu Gebote stehen. Das neue Rathhaus verspricht eine Zierde des untern Stadtteils zu werden." — Um indeß die Bäume nicht in den Himmel wachsen zu lassen und einem Großstadtwinkel zu steuern, verweist das Blatt auf gewisse, noch manche kleinstädtische Erscheinungen, u. A. auf Luft verpestende landwirthschaftliche Düfte, auf schlechtes Straßenpflaster u. dergl. mehr.

**Remscheid**, 2. Okt. Am Mittwoch veranstaltet der Alldeutsche Verband, Ortsgruppe Remscheid, hierselbst eine Bismarck-Gedächtnißfeier unter Mitwirkung des Gesangvereins „Euphonia". Die Gedächtnißrede hält Herr Pfarrer Lic. Thümmel.

⊙ **Elberfeld**, 3. Okt. Gestern beging im „Hotel zum Adler" hier der Handlungsreisende Isidor Katt aus Berlin Selbstmord. Der Mann wohnte bereits seit 2 Tagen dort, man hatte ihn aber noch nicht dazu bringen können, sich ins Fremdenbuch einzutragen. Der Wirth ersuchte ihn deshalb gestern, auszuziehen, und verlangte, daß ihm die Zimmerthüre, die Katt vor ihnen abgeschlossen hatte, geöffnet werde. Katt rief ihm darauf zu, er werde sich erschießen und bat ihn, 2 auf dem Tische liegende Briefe an ihre Adresse zu befördern. Nunmehr schickte der Wirth nach einem Schlosser und ließ zugleich einen der nächsten Polizeibeamten holen. Letzterer hatte zufällig einen Schlüssel bei sich, der zu dem Schloß paßte. Als er die Thüre öffnen wollte, rief ihm Katt zu, draußen zu bleiben, er werde sich sonst sofort erschießen, und stemmte einen Fuß vor die Thüre. Der Beamte wollte die Thür nunmehr aufdrücken. Da fiel drinnen ein Schuß, und Katt lag blutend am Boden, er hatte sich aus einem kleinen Revolver eine Kugel oberhalb des rechten Auges in den Kopf geschossen. Da er noch lebte, wurde er ins städtische Krankenhaus gebracht, doch ist er dort inzwischen gestorben. Katt wird dem Vernehmen nach von der Berliner Staatsanwaltschaft gesucht.

— 3. Okt. Seit Freitag ist ein dreijähriger Knabe seinen in der Uellendahlerstraße wohnenden Eltern abhanden gekommen. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß das Kind von der kleinen Mauer in der Schleswigerstraße in den Bach gefallen ist.

**Barmen**, 3. Okt. Von einem Zuge überfahren und getödtet wurde Samstag der Hülfsbremser Jantzener, der eine Tour nach Mülheim gemacht hatte. Dort gerieth er unter einen Zug, der ihm die Beine und den Kopf vom Körper trennte.

— 3. Okt. Die Eheleute Borchert, deren Sohn von dem Dachdecker Büchling ermordet wurde, feierten am Freitag, wie der ‚G.-A.' schreibt, allerdings still und mit Trauer im Herzen, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Vom Kaiser erhielten die alten Leute ein Geschenk von 30 Mk.

**Rülheim** a. Rh., 1. Okt. Einem großen Unglück entging mit knapper Noth eine von der Dünnwalder Kirmes heimkehrende Gesellschaft, die per Wagen den Weg dorthin zurückgelegt hatte. Auf der Berliner Straße wurde plötzlich das Pferd scheu, es rannte mit dem Wagen gegen die Schranke der Berg.-Märk. Bahn, sodaß diese in Stücke ging und mehrere Personen auf das Bahngleise flogen. In demselben Augenblicke fuhr ein Zug heran, die Bahnwärter liefen demselben entgegen und brachten glücklicherweise durch Rufe und Signale den Zug kurz vor der Stelle des Unfalls zum Stehen. So kam Alles mit heiler Haut und einem gewaltigen Schrecken davon.

**Köln**, 30. Sept. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Einrichtung von dreiklassigen mittleren Knabenschulen in Verbindung mit den Volksschulen in den größern Vororten. Das Schulgeld wurde auf jährlich 36 Mark mit 24 Mark Zuschlag für Auswärtige festgesetzt.

— 1. Okt. Im benachbarten Orte Langen erschlug der Knecht eines Gutsbesitzers heute seine Frau.

**Horrem**, 2. Okt. In vergangener Nacht entstand hier im Hause eines Wirthes ein Fußbodenbrand, wobei in Folge des starken Rauches ein im Bette liegendes, 2½jähriges Kind erstickte.

**Bonn**, 1. Okt. Ein Denkmal für Julius Caesar. Der erste Erbauer einer Rheinbrücke bei Bonn, der römische Feldherr Julius Caesar, hat gestern, in Stein gemeißelt, seinen Ehrenplatz auf unserer Brücke erhalten. Caesars Statue thront sitzend unter dem Bogen, der den Rheinwerft-Treppenaufgang überwölbt.

**Hennef** a. d. Sieg, 3. Okt. In der hiesigen Gelbgießerei von Bey & Rodenkirchen war am letzten Montag ein Waggon Kohlen eingebracht worden. Nach der Ausladung ließ der Werkmeister die Kohlen mit Kalk bespritzen, um einen etwaigen Diebstahl sofort äußerlich feststellen zu können. Am anderen Morgen bemerkte man an dem Kohlenhaufen Fußspuren und bei näherer Untersuchung Dynamitkugeln zwischen den Kohlen verstreut. Es handelt sich offenbar um einen Racheakt. Man ist dem muthmaßlichen Thäter bereits auf der Spur.

**Koblenz**, 1. Okt. Heute vollzog das Rheinische Pionier-Bataillon Nr. 8 seinen Umzug aus der alten Löhrthor-Kaserne in die neue Kaserne am frühern Weißerthor an der Mosel.

**Frankfurt a. M.**, 3. Okt. Die ‚Frankfurter Zeitung' meldet aus Bayreuth: Ein Spinnerei-Arbeiter beging einen dreifachen Mord und Selbstmord. Er durchschnitt seinen drei Kindern die Hälse und ließ sich dann von einem Eisenbahnzug überfahren. Da er sich in guten Verhältnissen befand, wird angenommen, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollbrachte.

**Neuß**, 1. Okt. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen auf der Station Kaarst an der Strecke von Neuß nach Viersen. Der Wagenwärter D. von Gladbach wollte den Packwagen verlassen, bevor der Zug stillstand. Er öffnete infolgedessen die Schiebethür und wollte gerade absteigen, als der Zug mit einem starken Ruck hielt. Dadurch setzte sich die Thür in Bewegung und der Wagenwärter kam mit dem Kopf dazwischen. Er erlitt, laut ‚N. Ztg.', schwere Verletzungen, an denen er gestern im Krankenhause zu Gladbach gestorben ist. — Dieser bedauernswerthe Vorfall mag auch den Passagieren zur Warnung dienen, von denen auch oft die Thür des Wagenabtheils geöffnet wird, bevor der Zug ganz still steht. Auch die Abtheilthüren können bei dem Ruck, der durch die Karpenter-Bremsen ausgeübt wird, leicht wieder zuschlagen und dann böse Verletzungen hervorgerufen.

**Lüdenscheid**, 2. Okt. Das Kind eines Arbeiters fand auf der Straße eine Patrone und brachte dieselbe mittels eines Hammers zur Explosion. Die ganze Ladung flog dem Kinde in's Gesicht und verletzte beide Augen so schwer, daß die Sehkraft auf einem Auge gänzlich vernichtet ist, während das andere sehr wenig Hoffnung auf Erhaltung zuläßt.

**Bochum**, 3. Okt. Am Mittwoch Abend wurde in einer Wirthschaft in der Nähe des Bahnhofes Süd eine Spielergesellschaft von auswärts aufgehoben, deren Mitglieder: Kaufleute, ein Theaterunternehmer, ein Dachdeckermeister usw., sich in verschiedenen Städten Rendezvous gaben. Es wurde um bedeutende Beträge gespielt, und einzelne Theilnehmer sollen ganz erheblich haben bluten müssen; so hat ein Kaufmann aus Witten nicht weniger als 20000 M. in einigen Monaten verloren.

**Recklinghausen**, 2. Okt. Die Pocken-Epidemie ist völlig erloschen. Am Donnerstag wurde der letzte Patient aus der Isolir-Baracke entlassen.

**Münster**, 29. Sept. Das alte Wahrzeichen des Lamberti-Thurmes, die 3 Wiedertäufer-Käfige, sind gestern wieder auf den neuen Thurm befördert und vor dem oberen großeren Mittelfenster nach dem Prinzipalmarkt zu in der historischen Reihenfolge aufgehängt worden: oben in der Mitte der Käfig des „Königs" Jan von Leyden, darunter diejenigen seines Scharfrichters Knipperdolling und seines Kanzlers Krechting. Ursprünglich hatte die Absicht bestanden, 3 neue kleinere Käfige an den Thurm aufzuhängen und die alten, welche mehrfach schadhaft geworden waren, an anderer Stelle für die Nachwelt aufzubewahren. Die neuen Käfige sind auch fertig gestellt worden, die Regierung gestattete aber nicht, daß sie aufgehängt wurden. So wurden denn die Originale, so weit nöhig, ausgebessert, frisch lackirt und wieder an ihren alten Platz gebracht.

— 3. Okt. In großer Gefahr schwebte der Nachmittags 4 Uhr von hier nach Emden fahrende Personenzug in der Nähe von Emsdetten. Die Mittelachse des Tenders brach hart am Rade und beide Räder sprangen infolge dessen aus dem Gleise. Der Lokomotivführer gab sofort Kontredampf, und nur der Geistesgegenwart des Beamten verdanken es die zahlreichen Passagiere, daß sie mit dem Schrecken davonkamen.

## Vermischte Nachrichten.

— Die im Jahre 1895 ausgestellten Quittungskarten der Invaliden- und Altersversicherung müssen bis Ende d. J. umgetauscht werden, widrigenfalls sie die Gültigkeit verlieren. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Markenklebung rechtzeitig, d. h. am Tage der Lohn- bezw. Abschlagszahlung erfolgen muß. Beim Umtausch wird geprüft, ob die Markenklebung rechtzeitig erfolgt ist. Hat z. B. ein Versicherter ständig gearbeitet und liegen zwischen dem Tage der Abgabe der Karte und der Ausstellung derselben bedeutend mehr Wochen als Felder vorhanden sind, so steht fest, daß gegen das Gesetz gefehlt ist. Gegen die säumigen Arbeitgeber können Ordnungsstrafen bis zu 300 M. festgesetzt werden.

Hamburg, 3. Okt. In der letzten Nacht ertränkten 3 Individuen eine 20jährige Fuhrmannstochter in Jsbeck. — In Altona erschlug der Seemann Kipphart seine Ehefrau.

Stuttgart, 3. Okt. Der sozial-demokratische Parteitag wurde heute von dem Abg. Liebknecht mit einer längern Rede eröffnet. Singer wurde mit allen gegen eine Stimme zum Vorsitzenden gewählt. Auch Kloß (Stuttgart) wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die Frage der Betheiligung an den preußischen Landtags-Wahlen wird einer Kommission überwiesen.

München, 30. Sept. Das heurige Jahr war das hagelreichste seit langer Zeit. Trotzdem erhalten die in der staatlich geleiteten Landes-Hagelversicherungs-Anstalt Versicherten 86 pCt. des Schadens vergütet, auch wird keine Nachzahlung eingehoben. Dieses Ergebniß erklärt sich durch die Höhe des Staatszuschusses. Der Gesammt-Hagelschaden beträgt 2717849 Mk.

Rieti (Italien), 3. Okt. In der letzten Nacht wurde in einem Abtheil zweiter Klasse des von Rom kommenden Zuges ein 30 Jahre alter Herr todt aufgefunden. Er hatte 2 Dolchstiche in den Kopf und Hals erhalten. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor. Der Dolch lag neben der Leiche.

New-York, 3. Okt. Infolge eines Zusammenstoßes zwischen den Dampfern ‚Maren' und ‚Stallarton' sind 5 Matrosen des ersteren umgekommen, andere wurden schwer verletzt.

(Klassische Schönheit.) Für den Künstler Maler oder Bildhauer, ist es heutzutage nicht leicht, ein weibliches Modell zu finden, dessen Körperformen den Gesetzen klassischer Schönheit entsprechen. Wenn sie zum Beispiel eine Göttin modelliren resp. zu malen haben, so sind sie genöthigt, verschiedene Modelle zu benutzen, um von jedem die besonders schön gebildeten Körpertheile zum Vorwurf zu nehmen, durch deren Zusammenstellung sie dann ein vollkommeneres Ganzes zu schaffen vermögen. Nach den für die Herren Maler und Bildhauer geltenden Schönheitsgesetzen muß eine Frau folgendermaßen gebaut sein: Größe 5 Fuß 4 Zoll, Büste 91½ Centimeter, Taille 66½ Centimeter, Hüftenumfang 94 Centimeter, Schenkel 63 Centimeter, Waden 37 Centimeter, Knöchel 20½ Centimeter, Hände 11½ und Füße 16½ Centimeter. Das Körpergewicht darf nicht mehr und nicht weniger als 61 Kilo betragen. Eine junge Dame in New-York, Clara Bey, gilt in Amerika augenblicklich als das vollkommenste Modell, das existirt. Die Künstler New-Yorks machen sie sich gegenseitig streitig. Sie hat für die vielbewunderte Venus, die sich in der Waldorf-Astoria in New-York befindet, Modell gestanden. Man gibt ihr für eine Sitzung 30 bis 40 Dollars. Der amerikanische Maler M. Willi Low verdankt ihr seinen Ruf; man bewunderte in seinen Gemälden die wundervollen Frauengestalten lange bevor man wußte, welchem Modell er die herrlichen Formen entlieh. So lange wie möglich suchte Low das von ihm „entdeckte" Modell verborgen zu halten, aber es kommt alles einmal an den Tag. Jetzt weiß man sogar, auf welche Weise Clara Bey die wundervolle Soupleſſe ihres Körpers sich zu erhalten sucht. Jeden Abend steigt die Schöne in ein kaltes salzhaltiges Bad und nach demselben nimmt sie allerhand gymnastische Uebungen vor, die jetzt bei den Amerikanerinnen überhaupt sehr in Gunst stehen. Im Uebrigen wendet Miß Bey keine besonderen Kunstmittel an. Sie ißt mäßig, vermeidet alle geistigen Getränke, schläft viel, denkt wenig und führt ein sehr geregeltes Leben.

(Ein Arzt im Armenhause.) Aus Kopenhagen wurde kürzlich berichtet, daß ein junger, tüchtiger Philologe, um sein Leben zu fristen, eine Stellung als Clown in einem Zirkus angenommen hat. Die dortigen Blätter melden nun einen ähnlichen Fall, der auf die Zustände in der sogenannten „besseren" Gesellschaft ein trauriges Licht wirft. Ein jüngerer Arzt, der im Jahre 1890 sein Examen glänzend bestand, hat später vergebens versucht, Beschäftigung zu erhalten. In den letzten Monaten war er von allen Mitteln gänzlich entblößt, und da er keine Verwandten oder Freunde hatte, war er genöthigt, sich dieser Tage in ein Armenhaus aufnehmen zu lassen — um nicht vor Hunger zu sterben!

(Die Memoiren der Kaiserin Eugenie.) Man spricht in Paris davon, daß die Exkaiserin Eugenie sich mit der Abfassung von Lebenserinnerungen beschäftige, die, entgegen dem Gebrauche, noch bei ihren Lebzeiten veröffentlicht werden sollen. Die Memoiren seien nahezu vollendet. „Täglich begegnet man", so erzählt das ‚Journal', „seit zwei Monaten in der Nationalbibliothek einer alten Dame mit weißen Haaren, die eine rastlose

---

## Im Bannkreis der Pflicht.

Roman einer Frau von H. Oehmke. (17

Das war mehr, als Egon vertragen konnte. Leidenschaftlich erfaßte er ihre Hand. „Regina, theure Regina, weine nicht, ich flehe Dich an, ich kann Dich nicht weinen sehen."

Tief senkten sich seine, ach so lieben, lieben Augen in die Ihren mit einer so leidenschaftlichen Innigkeit, daß Regina fast erschrocken zurückwich.

„Fürchtest Du Dich vor mir, Regina?" sprach er traurig. „Kannst Du wirklich glauben, daß ich nur einen einzigen Moment vergessen würde, welche ungeheure Kluft uns trennt . .?"

Wieder sah er sie an mit einem Blick, der die ganze unwandelbare Liebe seines Herzens verrieth.

„Doch sage mir nur eins, Regina, ich flehe Dich an. Denke, daß es vielleicht heute das letzte Mal ist, daß wir uns sehen . . . . ."

„Das letzte Mal!" wiederholte sie schmerzlich — „Ja, Egon, es wird das letzte Mal sein, es muß das letzte Mal sein, ich kann, ich darf Dich nicht wiedersehen. Du mußt mir versprechen, Egon," rief sie dann ganz erregt, „mich nie wieder aufzusuchen, ich würde es nicht ertragen. Wir müssen uns meiden für alle Ewigkeit." —

In zärtlicher Angst hatte sie seine Hände umklammert, während sie am ganzen Körper erbebte.

„Ich verspreche es Dir, theure Regina," sagte er feierlich; „doch nun sage mir, liebst Du mich? — Nur dies Eine sage mir!" flehte er, als sie wieder jäh zurückwich. „Mein Leben lang werde ich von diesem einen Wort zehren. Das feste Bewußtsein, von Dir geliebt zu werden, wird mir der süßeste Trost sein in meinem langen, einsamen Leben für Deinen Verlust."

Leise senkte Regina das Haupt und wieder fielen Thränen schwer und glänzend über ihre Wangen herab auf ihre Hände. Zärtlich küßte er die glühenden Tropfen von den schmalen Fingern; dann sprach er leise:

„Du liebst mich, Regina, ich weiß es. Sieh mich an, Theuerste, laß mich noch ein einziges Mal in Deine lieben Augen schauen — auf Nimmerwiedersehen."

Mit unermeßlicher Innigkeit ruhten ihre Blicke eine Sekunde ineinander. Dann näherte Regina sich langsam seinem Antlitz. Leise, wie ein Hauch, legte sie ihre Lippen auf die Seinen — nur eine Sekunde — kein glühender Liebeskuß war es, dem viele vorangegangen, dem viele folgen werden — es war ein Kuß, den auch die strengste Sittenrichterin wohl schwerlich den beiden Entsagenden gewehrt hätte. —

Die Wintersonne warf ihren matten Goldglanz durch die leicht gefrorenen Fenster in den eleganten Wagen und verklärte das bleiche, edle Gesicht Reginas zu fast überirdischer Schönheit. Der Wagen hielt. Noch einmal tauchten ihre Augen ineinander, voll Liebe und Schmerz — dann sprang Regina eilig die Stufen hinauf, den Hotelbediensteten die Sorge für die vielen Packete überlassend.

---

Auf dem Perron des Centralbahnhofs in der Friedrichstraße wogt und wühlte es geschäftig durcheinander. Langsam rollte der Kölner Kourirzug in die von den elektrischen Ampeln tageshell erleuchtete Halle. Die verhältnißmäßig kleinen, überfüllten Wartesäle, die gewölbten Vorhallen leeren sich, alles steht auf, greift hastig nach Plaids und Reisetaschen und stürzt die Treppen hinauf. Dienstleute, Gepäckträger aller Art eilen diensteifrig herbei, die mehr oder minder höflichen Schaffner werden mit Fragen und Bitten bestürmt, bis alles einen gut oder auch schlecht zusagenden Platz erobert und der Bahnsteig nur noch mit den zurückbleibenden Begleitern der Passagiere angefüllt ist.

Vor einem Coupé erster Klasse stehen Waldenburg, Hauptmann von Sanden und Frau Ellinor, letztere vergeblich bemüht, die dummen Thränen zurückzudrängen, die immer wieder in die sonst so lachenden Augen dringen, so daß das kleine Näschen schon ganz roth durch den hellen Halbschleier hindurch schimmert.

Waldenburg steht ernst und regungslos wie eine Bildsäule. Seine Augen hängen unentwegt an dem bleichen Antlitz Reginas, die wortlos neben der eifrig schwatzenden Tante sitzt, deren Gesicht und Hals so von Pelzen und Tüchern umwunden ist, daß nur die kleinen hellen Aeugelein aus den vielen Hüllen hervorschauen. Frau von Alten ist eigentlich von Herzen froh, endlich aus dem unruhigen Leben der letzten Monate heraus wieder nach Hause zu kommen. Sie empfindet nicht den geringsten Abschiedsschmerz.

Herr von Sanden späht ungeduldig nach dem Diener aus, der fortgesandt ist, Reginas Gatten herbeizuholen, der jetzt, 5 Minuten vor Abgang des Zuges, immer noch nicht auf dem Perron zu sehen ist. Schon werden die Coupéthüren geschlossen, der höfliche Schaffner fragt bereits nach den Billets — da endlich zeigt sich die breite Gestalt des Geheimraths. Schwitzend und pustend, den Pelz weit geöffnet, den Hut in der Hand kommt er angestürmt. Vorsorglich sind die beiden Herren der schwerfälligen Gestalt beim Einsteigen behülflich — da steht Waldenburg bei der Tageshellen Beleuchtung ein langes röthliches Frauenhaar auf dem dunklen Ueberzug des kostbaren Reisepelzes. Leise nimmt er es fort — es funkelt ordentlich wie gleißendes Gold. — Er kennt dies Haar. Nur Eine giebt es in der ganzen Metropole, die solch langen, glänzenden Haarschmuck besitzt. — Auch ihm war es nicht erspart gewesen, die „rothe Prinzessin" kennen zu lernen, von der es hieß, ein ausländischer Nabob habe ihr seine dauernde Gunst geschenkt. Fast bestürzt sieht er den kleinen dicken Geheimrath an, der jetzt ganz behaglich neben seiner Gattin Platz genommen und sich ungenirt mit dem großgemusterten Foulard den Schweiß von der kahlen Stirn trocknet — fast undenkbar erscheint Waldenburg eine solche Verirrung im Besitz einer Gattin wie Regina! Und doch — jetzt wurde ihm manches klar: Das waren also die ewigen „unaufschiebbaren Geschäfte", die den Geheimrath immer verhindert hatten, sich seiner jungen Gemahlin zu widmen.

Jetzt ertönt das Signal zur Abfahrt — noch einmal küssen sich die Freundinnen herzlich, die Männer drücken sich die Hände, eine Sekunde hält Egon die zitternde Hand der theuren Frau in wortlosem Wehe in der seinen — noch ein langer, unvergeßlicher Blick — noch einen Moment sieht Regina die hohe, von dem blauweißen Licht umstrahlte Gestalt des Geliebten — dann hat der Zug die Halle verlassen. — Es ist ganz still geworden auf dem mächtigen überwölbten Bahnsteig. Nur wenige Beamte gehen auf und ab, die Zeitungsverkäufer kramen ihre Bücher und Schriften zusammen, schließen ihre Kasten zu und gehen heim. Frau von Sanden trocknet ihre Thränen und hängt sich an den Arm des Gatten.

Egon steht noch immer unbeweglich auf der Stelle, von wo er das Antlitz der Geliebten zuletzt gesehen. Unwillkürlich streckt er die Arme aus, als könne er sie noch jetzt zurückhalten — ein tiefer Seufzer hebt seine Brust — dann schreitet er langsam hinter dem jungen Ehepaar her über den verödeten Perron der Ausgangstreppe zu nach der Dorotheenstraße, wo sein Coupé wartet.

In dem Augenblick, als er an seinen Wagen herantrat, fuhr eine elegante Equipage mit zwei herrlichen Arabern davon. Sofort wußte Egon, wer sich in derselben befand, auch wenn er nicht den flechten-geschmückten Kopf der „rothen Prinzessin" hinter den Scheiben bemerkt hätte, die einen leichten schwarzen Spitzenshawl kokett um den Kopf geschlungen, ihm vertraulich zuwinkte, obgleich er nur ein einziges Mal ihre jetzt mit fast fürstlichem Luxus ausgestatteten Salons in Gesellschaft einiger auswärtiger Freunde, denen er als Cicerone dienen mußte, unfreiwillig aufgesucht hatte.

Die prächtigen Pferde, die seit mehreren Tagen einen Gegenstand der lebhaftesten Erörterungen in den Kreisen der Offiziere und Sportmen gebildet hatten, das elegante, mit blauem Atlas auswattirte Fuhrwerk, das kostbare Geschirr, die geschmackvoll livirten, in mächtige Pelze gehüllten Kutscher und Diener — alles stammte von dem Geheimrath, von Reginas Gatten und nicht von einem indischen Fürsten, wie man sich im Club und auf der Gesandschaft erzählte.

Mit einem Gefühl, das beinahe an Haß grenzte, gedachte Waldenburg des Mannes, der ihm sein theuerstes Kleinod auf Erden geraubt hatte, um es dieser modernen Lais halber nach wenigen Jahren achtlos bei Seite zu werfen. Reginas edles bleiches Gesicht stieg vor ihm auf, als er einsam durch die Nacht seiner Wohnung entgegenfuhr, ihre liebenden strahlenden Augen — er sah, wie es schmerzlich zuckte um den feinen, jetzt so bleichen Mund, wie sich die lieben dunklen Sterne mit Thränen füllten . . . .

Warum hatte er sie ziehen lassen? Die Welt war so groß und schön — warum hatte er sie nicht in seine Arme genommen und war mit ihr geflohen weit über das Meer, nach einem stillen Eiland, um von Niemanden gekannt, im dunklen Pinienwald, im seligen Genusse des immerwährenden Beisammenseins das Leben zu verträumen? — —

Das heiße, rebellische Herz bäumte sich auf gegen den jahrelangen Zwang, gegen das ewige Darben und Entsagen. — Jedoch er wußte: mochte es in ihm auch drängen und treiben, mochte das ewige, ungestillte, heiße Sehnen nach dem entschwundenen Glück ihm die Brust zersprengen — unbeirrt, unentwegt ging Regina ihren dornigen Pfad, den Pflicht und Ehre ihr vorschrieb. Nur der Tod würde sie trennen von dem Manne, dem sie am Altar sich in Treuen gelobt fürs Leben. — —

„Tapferer, wer sich selbst bezwang." — Das Wort des großen Dichters trat auf seine Lippen. Er legte die Hand auf das heiße, zuckende Herz und sah hinaus in den klaren Nachthimmel. Myriaden von Sternen wandelten friedvoll ihre ewige Bahn.

Nicht wie das Herz sich denkt,
Wird es gehen.
Nur wie Gott es lenkt,
Wird es geschehen —

(Forts. folgt.)

Thätigkeit entwickelt. Das ist eine ehemalige Hofdame der Kaiserin, die für die Zwecke der Memoiren Notizen und Auszüge aus den Zeitungen und Flugschriften des zweiten Kaiserreiches macht." Ein ganzer Band des im Entstehen begriffenen Werkes soll den Vorbereitungen des Krieges von 1870 gewidmet sein. Die Kaiserin, die so oft beschuldigt wurde, diesen Krieg gewollt und vorbereitet zu haben, schiebt die ganze Verantwortlichkeit auf den Herzog von Gramont, Benedetti und Emile Ollivier. Die Erinnerungen der Kaiserin Eugenie, wenn sich deren Herausgabe bestätigen sollte, dürften großes Aufsehen erregen.

(„Berliner Pflanzen.") Zwei Jungen spielen im Hof einer Berliner Miethskaserne. Plötzlich schreit der eine zu einem geöffneten Küchenfenster des vierten Stocks hinauf: „Mutter, Mutter, kiek' doch 'mal 'runter!" — Mutter (aus der Küche rufend): „Ach wat, laß mir zufrieden, ick habe keene Zeit!" — Junge: „Ach, kiek' doch 'mal en' eenzigen Oogenblick 'runter!" — Mutter (ärgerlich am Fenster erscheinend): „Na, wat willste denn?" — Junge (arinsend): „Ick wollte bloß mal Fritzen zeigen, wie sehr daß De schielen thust!"

## Gerichts-Verhandlungen.

Wiesbaden, 30. Sept. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Kaufmann, früheren Gärtnereibesitzer Kirchmejer, 39 Jahre alt, wegen Schändung des Grabes seiner Mutter zu 6 Monaten Gefängniß. Kirchmejer hat den Grabstein umgestürzt und diese unglaubliche Rohheit aus Rache darüber begangen, daß seines lüderlichen Lebenswandels wegen sein Vater sich weigerte, ihm Geld zu geben.

## Bücherschau.

Soeben ist eine Serie Grußkarten aus dem Bergischen im Verlag von B. Hartmann Elberfeld, nach der Natur gezeichnet von Herm. Würz (einem geborenem Solinger) erschienen. Es sind künstlerisch fein durchgeführte Blätter, die den besten Erzeugnissen auf diesem Gebiete zugezählt werden müssen. Der Kenner wird erstaunt sein über die klare Wiedergabe aller Töne der Zeichnung, von den zartesten bis zu den kräftigsten, die sich zu einer harmonischen Gesammtheit vereinigen. Gegenüber den bisherigen photographischen Wiedergaben wirken diese stimmungsvollen Blätter geradezu erfrischend. Die Serie umfaßt folgende Ansichten: 1) Zoologischer Garten Elberfeld; 2) Schloß Lüntenbeck bei Sonnborn; 3) Hammer im Gelpethal; 4) Hammer am Burgholzbach; 5) Müngsten an der Wupper; 6) Kaiserbrücke bei Müngsten; 7) Schloß Burg an der Wupper; 8) Dom zu Altenberg. Die Serie kostet nur 70 Pfg.


**Das Beste der Gegenwart!**

Gebrauchen Sie für Ihre Wäsche nur **Grümer & Neu's** echten **Panama-Holz-Wasch-Extract.** — Ohne Bleiche — Schönste Wäsche. — Das Beste der Gegenwart. — Ueberall à 15 Pfg. erhältlich.

**Junker & Ruh-Oefen.** Ein Ofen, der, einmal angezündet, täglich blos einmaligen Nachfüllens der Kohlen, etwaiger Regelung der Klappen und zeitweiliger Entfernung der Asche bedarf, um durch Wochen und Monate fortzubrennen, besitzt gewiß unschätzbare Vorzüge, zumal wenn er bei sparsamstem Brande eine bedeutende Heizkraft entwickelt und die äußeren Theile niemals glühend werden. Die **Junker & Ruh-Oefen,** von denen fortwährend neue, geschmackvolle Modelle erscheinen, erfüllen alle diese Anforderungen in hohem Maße. Sie zeichnen sich auch dadurch aus, daß die Roste leicht ersetzbar sind und die Zeiger-Regulirung mit einem Griff auf jeden Grad der Wärme-Erzeugung zu stellen ist. Die Ausführung der **Junker & Ruh-Oefen** ist tadellos, ihre Form vollendet. Angesichts der reichhaltigen Auswahl, sowohl was Größe als Ausstattung betrifft, wird der Käufer leicht das ihm Zusagende herausfinden können, zumal die Firma **Junker & Ruh** in **Karlsruhe** bei der Herstellung ihrer Oefen jedem Geschmack und Bedürfniß Rechnung getragen hat.

**Das erste Patentbüreau in Solingen** befindet sich Blumenstraße 11.



**Westdeutsches Patentbüreau, Kölnerstraße 26** (nahe Südbahnhof) (nahe Hauptpost) 23jähr. techn. Erfahr., 9 Jahre in Berlin thätig. Seit 95 in **Solingen.** Bescheidene Preise, 2 Diplome f. techn. Leistgen. Waarenzeichen unter Garantie der erfolgreichen Eintragung. Auskunft in patentamtl. Angelegenheiten stets gern und kostenfrei.

**Evangelische Kleinkinderschule, Weegerstraße.**

Am **Mittwoch, den 5. Oktober und jeden folgenden Mittwoch Nachmittag** von 2 Uhr ab:

**Flick- und Stopfschule.**

**Unterricht frei.**

Die jungen Mädchen vom 12. Jahre ab und die Jungfrauen werden zum Besuche herzlich eingeladen.

Becker, Pfr.

**Evangelische Kleinkinderschule,** Weegerstraße.

Werde nach Eröffnung der Spiel-Schule von Montag, den 3. bis 7. Oktober, Morgens 8—9 Uhr in der Schule anwesend sein, um weitere Anmeldungen entgegenzunehmen.

Schulgeld nach Uebereinkunft.

**Becker,** Pfr.

**Bekanntmachung.**

Die Veruntreuung von Rohstoffen und Waaren der Textil-, Besatz- und chemischen Industrie, namentlich von Seide, Wolle, Baumwolle und gemischten Stoffen hat durch Umtriebe von Hehlern im hiesigen Landgerichtsbezirke einen beträchtlichen Umfang angenommen.

Die Hehler verschaffen sich in den Fabriken durch Vorspiegelungen und Versprechungen bei Angestellten Zutritt und Gehör und verleiten besonders jugendliche Personen zu Veruntreuungen. Während sie selbst ohne Mühe erheblichen Gewinn davontragen und der gerichtlichen Bestrafung in vielen Fällen sich zu entziehen wissen, setzen die von ihnen Verführten für kärgliche Belohnung Ehre und Existenz auf das Spiel und bringen nicht selten redliche Mitarbeiter in unbegründeten Verdacht.

Die Entdeckung derartiger Veruntreuungen hat sich der

**„Bergische Verein gegen Fabrikdiebstahl"**

zur Aufgabe gestellt.

Der Verein gewährt Demjenigen, der einen Diebstahl an Rohstoffen und Waaren der Textil-, Besatz- und chemischen Industrie so zur Anzeige bringt, daß die Verurtheilung des Diebes oder Hehlers dadurch herbeigeführt wird, unter möglichster Geheimhaltung seines Namens aus der Kasse des Vereins eine Prämie.

Die Prämie beträgt:
bei einem Werthe des gestohlenen Gegenstandes bis zu 15 Mk. bis 45 Mk.,
bei einem Werthe des gestohlenen Gegenstandes von 15 bis 60 Mk. bis 75 Mk., bei einem Werthe des gestohlenen Gegenstandes über 60 Mk. bis 150 Mk.

In außergewöhnlichen Fällen kann bei größeren Diebstählen noch ein höherer Betrag als Prämie bewilligt werden.

Die Commis, Werkführer und Aufseher eines Geschäfts haben keinen Anspruch auf Prämien für die Anzeige der in diesem Geschäfte vorkommenden Diebstähle.

Anzeigen können erstattet werden bei der Staatsanwaltschaft oder der nächsten Polizeibehörde oder dem Vorstande des Vereins oder einem Mitgliede des Vorstandes.

Der Vorstand des Vereins besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:
Fritz Bingen, Elberfeld,
Ed. Klußmann, „
Richard Lohe sen., Elberfeld-Sonnborn,
Heinr. Schniewind sen., Elberfeld,
A. G. Spies, „
Heinrich Grote, Barmen,
Hugo Offermann, „
F. W. Steinhoff, „
Fr. Tillmanns, „
Carl Vorwerk, „
Dr. Ed. Wittenstein, „
M. Ruthenberg, Düsseldorf,
Carl Herminghaus, Hilden,
Adalbert Colsman, Langenberg,
Raymond Hoddick, „
Em. Herzog-Pfleiderer, Mettmann,
E. Widmayer, Ronsdorf,
Johs. Ad. Schumacher, Wermelskirchen.

Im öffentlichen Interesse wird Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Elberfeld, im September 1898.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**

**Bekanntmachung.**

Die behufs Wahl der Wahlmänner für die Neuwahl zum Hause der Abgeordneten aufgestellten Urwählerlisten der Stadtgemeinde Ohligs liegen am 5., 6. und 7. Oktober cr. im Rathhause, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht offen und können innerhalb dieser Frist Reklamationen bei mir angebracht werden.

Ohligs, den 29. Sept. 1898.

Der Bürgermeister: Trommershausen.

**Unterricht in Buchführung.**

Neuer Kursus beginnt am Mittwoch, den 5. Oktober, Abends 8½ Uhr,

**in meiner Privatwohnung Kaiserstr. 307** (Haltestelle der elektr. Straßenbahn Schlagbaum).

**Privat-Unterricht für Damen und Herren.**




Jeder Kursus umfasst: nicht nur **Buchführung in 3 Manieren,** sondern auch **Wechsellehre, Anleitung z. Schön-Schnellschreiben,** sowie **kaufm. Rechnen** (unt. And.: Prozent-, Zins-, Discont-, Valuta-, Contocorrent- und Gesellschaftsrechnungen.)

Honorar nur 25 Mk. (zahlbar nach Wunsch).

**Besondere Vortheile:**

1) Findet der Unterricht in meiner Privatwohnung statt.
2) Leiste ich jedem Schüler Garantie dadurch, daß vor Beendigung des Kursus eine Probearbeit angefertigt sein muß.
3) Bin ich am Platze ansässig und hat Jeder Gelegenheit, selbst noch nach dem Unterricht in fraglichen Fällen sich Rath und Auskunft bei mir holen zu können (gratis).

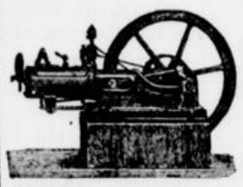
Zu reger Theilnahme und rechtzeitiger Anmeldung ladet ein

**W. Steinhausen,**

**Handelslehrer, Kaufmann u. Bücherrevisor.**

Den Herren Chefs aller Branchen empfehle ich kostenfrei den Nachweis geeigneter junger Damen und Herren.

**Gas- und Benzin-Motore,**



**Syst. Benz.**

Die Motore zeichnen sich durch einfachste Bauart und geringsten Gasverbrauch aus, und sind unstreitig als **billigste Betriebskraft** zu empfehlen.

**Ueber 100 Motore von 1—10 HP. sind im hiesigen Industriebezirk im Betriebe.**

Illustrirte Preislisten durch

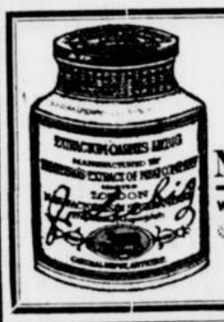
**Welcker & Cie., Solingen.**

**Saison-Eröffnung für Oefen aller Art.**

Ich empfehle nur **garantirt beste Fabrikate** aus renommirten Fabriken zu den billigsten Preisen.

**Rich. Rüggeberg,**

**Goldstraße 10.**



**LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.**

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug J. Liebig in blauer Farbe trägt.

Einfache und rasche Bereitung vortrefflicher **Fleischbrühe.**

**Frische Hammelkeulen und Rücken,** (letztere wie Rehziemer gehackt) 9 Pfd. Netto franco 5 bis 5½ Mark, delicates **Nagelholz** (Ochsenrauchfleisch) ohne Knochen, zum Rohessen, pro Pfd. 1.40 frco., 3 schwere geräuch. od. mildgesalz. **Ochsenzungen** (ca. 9 Pfd.) 10½—11 Mk. frco. Nachn. **W. Foelders, Emden** (Ostfriesl.)

**Orig.-Ringschiff-Maschinen** werden **geräuschlos** gemacht, durch **J. W. Wunderly,** Mechaniker, Eiland 1, Nr. 18a.

**Pfänder** besorgt von und zum Pfandhause **Frau C. Parin,** Goldstraße 35a.

**Kammerjäger Schöpp** rottet Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen vollständig aus.

Bestellungen erbeten Restaurant **Möhlen,** Kaiserstraße 182.

**Sämmtliche Geräthschaften** z. conischen Messerschneiden stehen zu verkaufen. Näh Schützenstr. 29.

**Männes-** Schwäche radical heilbar! durch Prof. Dr. **Mentels** Recept. Briefe fr. an das **Hygiea-Sanatorium, Berlin S. W. 61.**

Tüchtiger **Ackerknecht** sofort gesucht. Näh. in der Expedition.

**Neue Unterrichts-Curse**

eröffne ich am Dienstag, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr für **Damen,** 9 Uhr für **Herren:**




a. in einfacher, doppelter und amerikan.

**Buchführung;**

b. kaufm. Rechnen und Wechsellehre mit Erläuterung des Wechselgesetzes;

c. Verbesserung der Handschrift,

**Schön-Schnell-Schreiben**

unter Garantie des Erfolges, im Hause der Wwe. **F. Geldmacher,** Solingen, Südwall 30, woselbst Anmeldungen täglich entgegen genommen werden und lade zu reger Theilnahme hiermit höflichst ein.

**Bendt.**

Buchhalter, Lehrer kaufm. Wissenschaften.

Briefliche Anmeldungen erbitte unter meiner Adresse

**Kaufmännisches Büreau**

für Unterricht und Bücher-Einrichtung Elberfeld, Auerstraße 66.

**Neu! Petroleum-Heizöfen! Neu!**

**absolut rauch- und geruchlos** empfiehlt

**Rich. Rüggeberg,**

**Goldstraße 10.**

NB. Jeder Ofen wird probeweise abgegeben.

**Bergischer Obstmarkt**

verbunden mit **Obst-Ausstellung** in

**Leichlingen**

**am 8., 9. und 10. Oktober 1898.**

**Fertige Mäntel**

aus **Cheviot** und **Loden**

in allen Farben und Preislagen

empfiehlt

**C. O. Bangert,**

Kaiserstraße 120.

**Ia. Rüböl à Liter 50 Pfg., Ia. amer. Schinken à Pfd. 47 Pfg.**

Filiale: **Ernst Oberhoff,** **Kaiserstraße 23,** am Wehrwolf.

**Jalousien und Rollladen**

liefert in bestbewährter Construktion mit langjähriger Garantie billigst die

**Düsseldorfer Jalousiefabrik H. Müller Söhne.**

**Ratherstrasse 31.**

**Vertreter: Carl Dinger in Solingen, Moltkestraße.**

**Die städtische Sparkasse in Wald,**

**Rathhaus, Zimmer Nr. 5, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, nimmt Einlagen in jeder Höhe, auch per Post und verzinst solche mit 4 bezw. 3 ¼ %.**

**Storch-Kaffee** ist der beste!

Eingetr. Schutzmarke.



Die Kaffee-Packete mit dem rothen Storch enthalten den besten Kaffee!

**Wilhelm Schmitz-Scholl,** Mülheim-Ruhr.

**Mignon-Kakao.**

**Kakaopulver** der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne, Halle a. S.,** deren **Fabrikate bis vor Kurzem** die Kakao-Compagnie, Theodor Reichardt fast **ausschliesslich versandte und dafür tausende von Anerkennungen erhielt,** biete ich meiner Kundschaft in ½, ¼ u. ⅛ Kilo-Packung an, und zwar Viernull zu Mk. 2.—, Dreinull zu Mk. 1,80, Zweinull zu Mk. 1.60, für ½ Kilo.

**E. Weustenfeld,** Conditorei.

**Packtisch** zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exp.

Demnächst erscheint:

**Werkzeugstahl.**

**Kurzgefaßtes Handbuch** über **Werkzeugstahl im Allgemeinen, die Behandlung desselben bei den Arbeiten des Schmiedens, Glühens, Härtens u. s. w. und die Einrichtungen dazu.**

Für Eisenhüttenleute Fabrikanten und Werkmeister gemeinverständlich bearbeitet von **Otto Thaller.**

**Mit 68 Abbildungen.**

**Preis 4 Mark.**

Zu beziehen durch **Alb. Pfeiffer's** Buchhandlung.

**SELBSTSTUDIUM fremder Sprachen**

auf die leichteste und einfachste Art durch die bekannten Lehrbücher der

**Collection Jügel.**

| | |
|---|---|
| Dänisch | Polnisch |
| Englisch | Portugiesisch |
| Französisch | Russisch |
| Holländisch | Schwedisch |
| Italienisch | Spanisch. |

Der beste Beweis für sichern Erfolge bei entsprechendem Gebrauch dieser Lehrbücher ist deren ausserordentlich grosse Verbreitung. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Prospekte gratis und franko durch **C. Jügel's Verlag, Frankfurt a. M.**

**Loose der Geld-Lotterie** vom Rothen Kreuz zu 3 Mark 30 Pfg. sind vorräthig bei der **Königl. Lotterie-Einnahme, Breitestraße 2.**

Schöne 98er getrocknete **Ameiseneier** empfiehlt **A. Sipmann,** Zoologische Vogelhandlung, Solingen, Schützenstr.

Per Mitte Oktober wird ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Zweitmädchen** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wo, sagt die Exped.

In einen kleinen Hausbalt nach Wald ein **Fräulein** zur Stütze der Hausfrau gesucht. Von wem, sagt die Exp.

**Knaben u. Mädchen** gesucht. **Wochenlohn 9 Mark.** Näheres in der Expedition.

Tüchtiger geübter **Galvaniseur** wird **sofort** gegen guten Lohn gesucht. Bei guten Leistungen angenehme und dauernde Stellung.

Offerten unter **W. B.** besorgt die Expedition.

Ein anständiges properes **Mädchen** in kinderlosen Haushalt auf sofort gesucht. **Kaiserstraße 170.**

**2** anständ. junge Leute erhalten gute **Kost u. Logis.** Näh. Exp.


**Neußer Fruchtpreis,** 3. Oktober.

| | | M | ₰ |
|---|---|---|---|
| Neuer Weizen kleiner | | 17 | 10 |
| „ engl. | 1. Qual. | 16 | 60 |
| „ „ | 2. „ | 15 | 60 |
| Neuer Roggen à 100 Kilo | 1. Qual. | 13 | 60 |
| „ „ „ | 2. „ | 12 | 60 |
| Hafer à 100 Kilo | | 15 | 60 |
| Neuer Hafer à 100 Kilo | | 12 | 50 |
| Buchweizen à 100 Kilo | 1. Qual. | — | — |
| „ „ „ | 2. „ | — | — |
| Kartoffeln à 50 Kilo | | M. 2—3 | |
| Heu à 50 Kilo | | 3,70 | |
| Luzerner Heu à 50 Kilo | | 16 | — |
| Maschinenstroh à 500 Kilo | | 18 | — |
| Flegeldrusch à „ „ | | 2 | 60 |
| Butter per Kilo | | 4 | 80 |
| Eier per Schock (60 Stück) | | 22 | 50 |
| Raps per 100 Kilo | 1. Qual. | 19 | 50 |
| Raps per 100 Kilo | 2. Qual. | 21 | — |
| Aveel (Rübsen) per 100 Kilo | 1. Qual. | 18 | 50 |
| Aveel (Rübsen) per 100 Kilo | 2. Qual. | 50 | — |
| Rüböl pr. 100 Kilo in Partieen von 100 Ctr. (ohne Faß) | | 51 | 50 |
| Rüböl pr. 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | | 95 | — |
| Gereinigtes Oel pr. 100 Kilo Mk. 3.— höher als Rüböl | | — | — |
| Preßkuchen pr. 1000 Kilo | | 4 | 80 |
| Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo | | | |
| Kleien pr. 50 Kilo | | | |

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Rüböl und Kuchen unverändert.